

AUFLAGEPROJEKT

DIE GEMEINDEVERWALTUNG TURTMANN-UNTEREMS BESCHEINIGT HIERMIT, DASS
 DAS ZUR ÖFFENTLICHEN VERNEHMLASSUNG ANGESCHLAGENE UND IM AMTSBLATT VOM
17. JANUAR 2020 AUSGESCHRIEBENE GEGENWÄRTIGE PROJEKT
 VOM 17. JANUAR 2020 BIS 17. FEBRUAR 2020 BEI DER GEMEINDEKANZLEI
 ZUR EINSICHTNAHME AUFGELEGT WAR.

TURTMANN

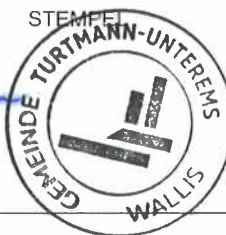
DEN 15. JANUAR 2020

DIE GEMEINDEVERWALTUNG TURTMANN-UNTEREMS

DER PRÄSIDENT

STEMPEL

DER SCHREIBER

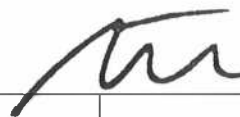
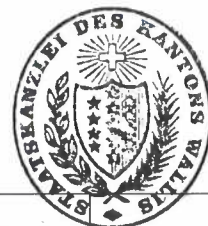




GENEHMIGT DURCH DEN VORSTEHER
 DES DEPARTEMENTES FÜR
 MOBILITÄT, RAUMENTWICKLUNG UND UMWELT
 SITTEN, DEN.....

Vom Staatsrate genehmigt

In der Sitzung vom 19. April 2023Siegelgebühr 1376.-

Bestätigt:
 Die Staatskanzlerin

b				
a				
Index	Art der Aenderung / Ergänzung	Datum	Gez.	Gep.

Gewässerraumfestlegung Gemeinde Turtmann-Unterems

Beilage Nr.	Projekt Nr. 3226	Plan Nr.
-------------	------------------	----------

Technischer Bericht zum Gewässerraum

 Rhonesandstrasse 15 3900 Brig	Massstab	Gezeichnet	
		Geprüft	EA
		Datum	06.01.2020
		Format	A4

INHALTSVERZEICHNIS

0	Begriffserklärung	3
1	Ausgangslage	3
2	Grundlagen	3
2.1	Angewandte Grundlagen	3
2.2	Raumplanung	4
2.3	Voraussetzungen	4
2.4	Gewässerschutzverordnung	4
3	Gewässerraum auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems	5
3.1	Datengrundlagen	5
3.1.1	Inventar der vorhandenen Gewässer	5
3.1.2	Hochwasserschutz	5
3.1.3	Renaturierungsplanung	6
3.1.4	Andere standortbezogene Projekte im öffentlichen Interesse	6
3.1.5	Zonennutzungsplan	6
3.1.6	Schutzinventare	6
3.2	Notwendigkeit des Gewässerraums	7
3.2.1	Gewässer mit Gewässerraumausscheidung	7
3.2.2	Gewässer ohne Gewässerraumausscheidung	7
3.3	Natürliche Gerinnesohlenbreite und Abschnittseinteilung	8
3.3.1	Natürliche Gerinnesohlenbreite:	8
3.3.2	Abschnittseinteilung	13
3.4	Erläuterung Gewässerraum Turtmann-Unterems	13
3.4.1	Minimaler Gewässerraum gemäss GSchV	13
3.4.2	Abweichung vom minimalen Gewässerraum gemäss GSchV	14
3.4.3	Aufgenommene Querprofile	15
4	Schlussfolgerung	15
5	Anhang	16

Sachbearbeitung:

Taugwalder Valentin

Koordination & Projektaufsicht:

Abgottspon Ernst

0 Begriffserklärung

Theoretischer Gewässerraum:

Festzulegender Gewässerraum, welcher mit der Formel gemäss Art. 41a Abs. 1 oder 2 GSchV vom Mittelpunkt der Bachsohle aus links- und rechtsufrig mindestens eingehalten werden muss, falls der betroffene Raum nicht aufgrund "dicht überbautem Gebiet" oder aus anderen Gründen reduziert werden muss.

Gesamter Gewässerraum:

Entspricht dem Gewässerraum, welcher homologiert wird. Der theoretische Gewässerraum wird auf den gesamten Gewässerraum erweitert, falls die natürliche Funktion der Gewässer, der Schutz vor Hochwasser oder die Gewässernutzung nicht ausreichend sichergestellt werden (gemäss Art. 36a Abs. 1 GSchG).

Der gesamte Gewässerraum entspricht den Vorgaben des Kantons.

1 Ausgangslage

Gemäss Art. 62 Abs.1 GSchV legen die Kantone den Gewässerraum bis zum 31. Dezember 2018 fest. Solange der Gewässerraum nicht festgelegt wurde, gelten die Übergangsbestimmungen gemäss Art. 62 Abs. 2 GSchV.

Die PRONAT AG wurde von der Gemeinde Turtmann-Unterems beauftragt, den Gewässerraum auf Gemeindegebiet festzulegen. Im vorliegenden Bericht wird die Situation beurteilt und der auszuschheidende Gewässerraum festgelegt.

Allgemein gilt zu erwähnen, dass der Gewässerraum entlang Grenzbächen nur für die jeweilige Auftragsgemeinde rechtsverbindlich ist. Für die angrenzende Gemeinde ist der ausgeschiedene Gewässerraum nur hinweisend.

Ein kurzer Abschnitt vom „grossen Grabu“, nördlich der Rhone, befindet sich auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems. Der Gewässerraum vom „grosse Grabu“ wurde bereits im Rahmen vom Hochwasserschutzprojekt Tschingelbach separat öffentlich aufgelegt.

2 Grundlagen

2.1 Angewandte Grundlagen

Rechtliche Grundlagen (Bund & Kanton):

- Bundesgesetz vom 24. Januar 1991 über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20)
- Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1988 (GSchV; SR 814.201)
- Kantonales Gesetz über den Wasserbau vom 15. März 2007 (KWBG; SR 721.1)

Wegleitungen und methodische Grundlagen:

- kantonale Checkliste der Vorgehensweise für die Gewässerraumfestlegung.
- Merkblatt: "Gewässerraum im Siedlungsgebiet", ARE, BAFU und BPUK.
- Merkblatt: "Gewässerraum und Landwirtschaft", BAFU/BLW/ARE und BPUK/LDK

2.2 Raumplanung

Sämtliche Aussagen basieren auf dem aktuell gültigen Zonennutzungsplan der Gemeinde Turtmann-Unterems (Pilotdossier vom 30. März 2015).

2.3 Voraussetzungen

Bäche und Flüsse erfüllen drei Hauptaufgaben. Sie müssen das Wasser und Geschiebe schadlos ableiten (Hochwasserschutz), einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt einen Lebensraum bieten (Artenschutz) und das Grundwasser speisen (Grundwasserschutz).

Der Zustand der Gewässerlebensräume entscheidet darüber, wie viele Tier- und Pflanzenarten in einem Fliessgewässer leben können und wie gut das Wasser gereinigt wird. Die Grösse des Gewässerraums und der Zustand der Ufervegetation beeinflussen den Hochwasserschutz. Zudem stellen naturnahe Gewässer wichtige Erholungsräume für den Menschen und bedeutende Landschaftselemente dar.

Diese Funktionen wurden durch Eingriffe wie Kanalisierungen, Begradigungen, Verbauungen und Eindolungen stark beeinträchtigt. Durch diese Beeinträchtigungen ging vielfältiger Lebensraum verloren, dadurch sind vom Gewässer abhängige Tier- und Pflanzenarten in ihrem Bestand stark gefährdet oder schon ausgestorben. Zudem sind effektive Massnahmen zum Hochwasserschutz nur in ausreichend grossen Gewässerräumen mit einem vertretbaren Aufwand möglich.

Ein wichtiges Ziel des heutigen Gewässerschutzes ist es daher den Gewässern genügend Raum zu gewähren (GSchG Art. 36a und GSchV Art.41) damit sie ihre vielfältigen und wichtigen Funktionen erfüllen können. Die Hauptfunktionen sind:

- Transport von Wasser und Geschiebe: Ein genügend breites Gewässer hat die Fähigkeit, Wasser und Geschiebe schadlos abzuleiten. Gleichzeitig übt es bei Hochwasser eine ausgleichende Wirkung aus.
- Bildung und Vernetzung von Biotopen: Die Gewässersohle und seine Uferbereiche sind der Lebensraum für angepasste Pflanzen- und Tierarten. Das Fliessgewässer verbindet und vernetzt Landschaftsteile und Lebensräume.
- Reduktion des Nährstoffeintrags: Das bewachsene Umland eines Gewässers hat bei genügender Ausdehnung die Fähigkeit, den Eintrag von Nährstoffen ins Gewässer zu verringern.
- Selbstreinigungskraft: Fliessgewässer mit einer genügenden Strukturvielfalt haben die Fähigkeit, Schad- und Nährstoffe abzubauen.
- Angebot von Erholungsraum: Naturnahe Gewässer sind für erholungssuchende Menschen sehr attraktiv.

2.4 Gewässerschutzverordnung

Die Gewässerschutzverordnung regelt die Festlegung des Gewässerraumes. So sind die anzuwendenden Abstände im Art. 41 GSchV festgelegt.

3 Gewässerraum auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems

3.1 Datengrundlagen

3.1.1 Inventar der vorhandenen Gewässer

Folgende Gewässer liegen auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems:

Tabelle 1: Fliessgewässer auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems gemäss kantonalem Inventar der öffentlichen Oberflächengewässer klöOG (siehe Anhang 1 Übersichtskarte)

Gewässer	Kategorie	Begründung für Aufnahme im KlöOG	Gewässerraum erforderlich	Begründung / Bemerkungen
01_Grosse Grabe	Grundwasserkanal	Fliessgewässer per Definition	JA (Festlegung bereits erfolgt)	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen. (Bereits im Rahmen HWS Tschingelbach erfolgt)
02_Grüobbach	Wildbach	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen
03_Längulessär	Drainagegraben mit ökologischem Potential	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen
04_Putjergrabu**	Grundwasserkanal	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen
05_Roomattugrabu	Drainagegraben mit ökologischem Potential	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen
06_Tännbach	Bach	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen
07_Tschingelbach	Wildbach	Fliessgewässer per Definition	JA (Festlegung bereits erfolgt)	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen. (Bereits im Rahmen HWS Tschingelbach erfolgt)
08_Turtmänna Talgrund	Wildbach	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen
08_Turtmänna Turtmantal	Wildbach	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR im Sömmerungsgebiet
09_Unnäräldkanal	Drainagegraben mit ökologischem Potential	Fliessgewässer per Definition	JA	Ausscheidung GWR in erforderlichen Zonen

** Der oberste Abschnitt vom Putjergrabu im Gebiet „Oberfäld“ wird neu ebenfalls als Grundwasserkanal gelistet. Daher wurde auch im Gebiet „Oberfäld“ ein Gewässerraum festgelegt. Für die Linienführung wird auf Anhang 1 verwiesen.

3.1.2 Hochwasserschutz

Der Hochwasserschutz wird nicht behandelt. Es wird auf das HWSK der Gemeinde verwiesen.

3.1.3 Renaturierungsplanung

Auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems werden drei Fliessgewässerabschnitte in der kantonalen Strategischen Planung als Revitalisierungsstrecken mit ökologischem Potential gelistet (siehe Anhang 6).

Folgende Fliessgewässer auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems weisen ein ökologisches Potential auf:

- Der **Unnärfäldkanal** auf einer Länge von 520m.
- Der **Putjergrabu** auf einer Länge von 1'075m.
- Die **Turtmäna** auf einer Länge von 1'881m.

Dabei sollen sämtliche Gewässer mit ökologischem Potential zu einem späteren Zeitpunkt (Zeithorizont 20 Jahre) im definierten Abschnitt revitalisiert werden. Im Rahmen der Gewässerraumausscheidung müssen für die Revitalisierungsstrecken bereits erste Gestaltungsideen beigelegt werden.

Die Turtmäna wurde bereits im definierten Abschnitt revitalisiert. Der Mündungsbereich der Turtmäna wurde im Jahr 2017 im Rahmen der A9-Ersatzmassnahmen revitalisiert. Der Gewässerraum wurde im Mündungsbereich gemäss dem Projektperimeter der A9 definiert.

Für den Putjergrabu bzw. den Unnärfäldkanal wurden im Rahmen dieses Mandats entlang der definierten Abschnitte erste Gestaltungsprofile erarbeitet (siehe Anhang 4). Sowohl für den Putjergrabu als auch für den Unnärfäldkanal entspricht der festgelegte gesamte Gewässerraum der Biodiversitätsbreite gemäss Schlüsselkurve.

Entlang der aufgelisteten Fliessgewässer können mit dem vorgeschlagenen Gewässerraum die wichtigsten ökologischen Ziele (Gerinne, Uferbereiche, Quervernetzung) erreicht werden.

3.1.4 Andere standortbezogene Projekte im öffentlichen Interesse

Es sind keine standortbezogenen Projekte im öffentlichen Interesse in unmittelbarer Gewässernähe bekannt.

3.1.5 Zonennutzungsplan

Sämtliche Aussagen basieren auf dem aktuell gültigen Zonennutzungsplan der Gemeinde Turtmann-Unterems (Pilotdossier vom 30.März 2015).

3.1.6 Schutzinventare

Auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems gibt es keine Schutzgebiete, welche gemäss Art. 41a Abs.1 GSchV für die Gewässerraumfestlegung relevant sind.

3.2 Notwendigkeit des Gewässerraums

3.2.1 Gewässer mit Gewässerraumausscheidung

In der "kantonalen Checkliste der Vorgehensweise für die Gewässerraumfestlegung" wird festgehalten, dass grundsätzlich bei folgenden Fliess- und Stehgewässer ein Gewässerraum ausgeschieden werden muss:

- *Ein Gewässerraum muss bei sämtlichen Fliess- und Stehgewässer festgelegt werden, die gemäss Typologie des Gewässernetzes - GWN-VS (Inventar kWBG) definiert worden sind.*

Es wird auf die Tabelle 1 "Fließgewässer auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems" verwiesen.

3.2.2 Gewässer ohne Gewässerraumausscheidung

Gemäss Art. 41a Abs. 5 GSchV kann bei folgenden Gegebenheiten auf eine Gewässerraumausscheidung verzichtet werden:

5 Soweit keine überwiegenden Interessen entgegenstehen, kann auf die Festlegung des Gewässerraums verzichtet werden, wenn das Gewässer:

- a. sich im Wald oder in Gebieten, die im landwirtschaftlichen Produktionskataster gemäss der Landwirtschaftsgesetzgebung nicht dem Berg- oder Talgebiet zugeordnet sind, befindet;*
- b. eingedolt ist; oder*
- c. künstlich angelegt ist.*

In der "kantonalen Checkliste der Vorgehensweise für die Gewässerraumfestlegung" wird dies noch detaillierter erläutert:

- *Auf die Festlegung eines Gewässerraums kann verzichtet werden, für Abschnitte von Fliess- und Stehgewässern:*
 - *im Wald (Forstrecht);*
 - *auf Sömmerungsgebiet (landwirtschaftliches Produktionskataster) oder in noch höheren Lagen, namentlich in den Abschnitten von Skigebieten, wo keine Anlagen bestehen/geplant sind.*
 - *die eingedolt sind, mit gut erhaltenen Rohren und ausreichender Abflusskapazität, deren Ausdolung unverhältnismässig wäre.*
 - *die künstlich errichtet wurden (Suonen, Bewässerungskanäle, landw. Draingraben, Hochwasserentlastungen)*
- *Ein Gewässerraum muss hingegen auch im Wald oder auf Sömmerungsgebiet festgelegt werden, wenn örtliche Gegebenheiten (Bauten, Infrastrukturen etc.) dies erfordern oder wenn in Gewässernähe Anlagenprojekte (Baugesuche) vorliegen.*
- *Ein Gewässerraum muss ausserdem auch festgelegt werden, für naturfremde/künstliche Gewässer, die Teil des ökologischen Netzes (KöN-Kantonales ökologisches Netz, LÖN-Lemanisches ökologisches Netz, RNSK –Regionales Naturschutzkonzept) sind oder nachweislich eine Funktion im Hochwasserschutz haben.*

Es wird auf die Tabelle 1 "Fließgewässer auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems" verwiesen.

3.3 Natürliche Gerinnesohlenbreite und Abschnittseinteilung

3.3.1 Natürliche Gerinnesohlenbreite:

Für die Bestimmung der natürlichen Breite gelten gemäss der "kantonalen Checkliste der Vorgehensweise für die Gewässerraumfestlegung" folgende Kriterien:

- *Wenn der Abschnitt morphologisch naturbelassen (noch nie von Menschenhand verändert worden) ist, so ist die Breite massgebend, die beim jährlichen Hochwasserstand gemessen wird.*

Wenn für einen naturfremden ein vergleichbarer naturbelassener Abschnitt besteht, so wird die Gerinnebreite gemäss Checkliste durch eine Kombination der folgenden Methoden rekonstruiert:

1. *Vermessung der natürlichen Breite des vergleichbaren Abschnitts*
2. *Suche nach historischen Vergleichsdokumenten (Dufour- und Siegfried-Karte etc.)*
3. *Kalkulierung bzw. Modellierung der Regimebreite als Grundlage für die morphologische Ausgestaltung (Gerinneform)*
4. *Unter Anwendung der Regel für künstlich verbaute Abschnitte mit wenig bis gar keiner Variabilität, dass die heutige Sohlenbreite um das 1.5- bis 2-Fache zu erweitern ist.*

02_Grüobbach

Der Grüobbach fliesst im Bereich Abschnitt GRU 1 weitgehend natürlich (siehe Tabelle 2). Der Grüobbach weist eine natürliche Breite von 4m auf. Die Bachbettbreite wurde vor Ort an mehreren Stellen gemessen.

Tabelle 2: Grüobbach

	
Grüobbach: Aktuelle bzw. natürliche Bachbreite in Richtung Abschnitt GRU 1.	Grüobbach: Aktuelle Breite unmittelbar bei Durchlass Brücke Kantonsstrasse.

03_Lengulessä

Der Lengulessä ist ein Entwässerungsgraben, welcher primär durch Grundwasser gespeissen wird.

Gemäss historischer Luftbilder und Messungen vor Ort weist der **Kanal eine Sohlenbreite von 0.8m** auf, welche als "natürliche Breite" betrachtet wird.

Tabelle 3: Lengulessä

	
Lengulessä. Aktuelle bzw. natürliche Breite 0.8m	Aktuelle bzw. natürliche Breite 0.8m

04_Putjergrabu

Der Putjergrabu ist ein Entwässerungsgraben, welcher primär durch Grundwasser sowie sekundär durch Wässerwasser gespeissen wird. Der Putjergrabu ist ein einheitlicher monotoner Kanal im Talgrund. Ufervegetation ist nur vereinzelt in Form von Kopfweiden vorhanden. Ansonsten grenzt intensiv genutzte Wiese und Weide an den Kanal.

Gemäss historischer Luftbilder und Messungen vor Ort weist der **Putjergrabu eine Sohlenbreite von 2m** auf, welche als "natürliche Breite" betrachtet wird.

Tabelle 4: Putjergrabu

	
Putjergrabu: Aktuelle bzw. natürliche Sohlenbreite von 2m	Putjergrabu: Aktuelle bzw. natürliche Sohlenbreite von 2m

05_Roormattugrabu

Der Roormattugrabu wird primär durch Grundwasser gespeisen.

Gemäss historischer Luftbilder und Messungen vor Ort weist der **Kanal eine Sohlenbreite von 1.5m** auf, welche als "natürliche Breite" betrachtet wird.

Tabelle 5: Roormattugrabu

Roormattugrabu. Aktuelle bzw. natürliche Breite 1.5m	Aktuelle bzw. natürliche Breite 1.5m

06_Tännbach

Der Tännbach weist aktuell eine Sohlenbreite von 4m auf (beim Durchlass Kantonstrasse gemessen, siehe Tabelle 6). Unter Anwendung der Regel für künstlich verbaute Abschnitte gilt es die aktuelle Gerinnesohlenbreite mit dem Faktor 2 zu multiplizieren. Bei einer aktuellen Sohlenbreite von 4 m ergibt dies eine **natürliche Breite von 8m**.

Tabelle 6: Tännbach

Tännbach: Aktuelle gemessene Sohlenbreite beim Durchlass Kantonstrasse: 4m	Tännbach (Historisches Luftbild 1958): Im Kegelbereich sind rechtsufrig Ausuferungen möglich erkennbar

08_Turtmänna Talgrund

Die Turtmänna weist im Talgrund aktuell eine Sohlenbreite von 5 – 11m auf (je nach Abschnitt, siehe Anhang 4 Querprofile). Die Turtmänna wurde zwischen Brücke Kantonstrasse und Mündung in Rhone bereits grossteils revitalisiert.

Auf dem historischen Luftbild von 1936 fliesst die Turtmänna im Talgrund bereits kanalisiert, sodass mit Hilfe vom historischen Luftbild nicht die natürliche Sohlenbreite eruiert werden kann. Auf der Siegfriedkarte (Jahr 1902) ist jedoch ersichtlich, dass die Turtmänna ursprünglich im Talgrund mäandrierend in die Rhone floss. **Die natürliche Breite entspricht in etwa 14m** (siehe Abbildung 1).

Verglichen mit der aktuellen durchschnittlichen Sohlenbreite (zwischen 5-11m) entspricht die **berechnete natürliche Sohlenbreite** einem vernünftigen Mittelwert.

Tabelle 7: Turtmänna

	
Turtmänna: Aktuelle Bachbreite in Richtung Abschnitt TUR 1	Turtmänna: Aktuelle Breite in Richtung Abschnitt TUR 2

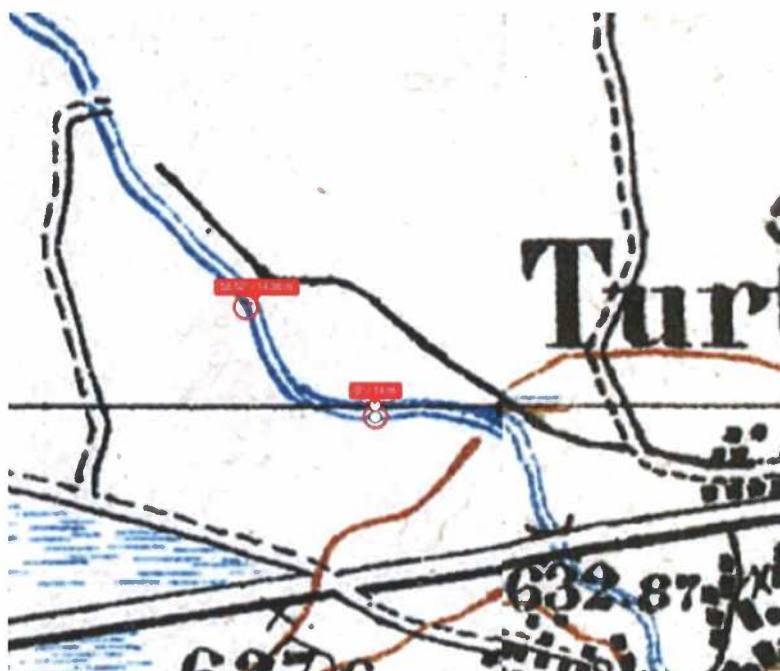


Abbildung 1: Turtmänna (Quelle Siegfriedkarte, 1902). Turtmänna weist im Schnitt eine **natürliche Bachbreite von 14m** auf.

08_Turtmänna Sömmerungsgebiet

Die Turtmänna weist im Sömmerungsgebiet aktuell eine natürliche Sohlenbreite von 10 – 15m auf (je nach Abschnitt, siehe Anhang 4 Querprofile). Der Gewässerraum inkl. der Berechnung der natürlichen Bachbettbreite im Turtmantal wurde bereits vorgängig durch das Fachbüro „Geoformer AG“ durchgeführt (Für die Grenzgemeinde Oberems). Die PRONAT hat die Berechnung und die Gewässerraumfestlegung im betrachteten Perimeter übernommen.

Tabelle 8: Turtmänna

	
Turtmänna: Bachabschnitt im Bereich Gruben/Meiden.	Turtmänna: Bachabschnitt im Bereich Gruben/Meiden.

09_Unnärfäldkanal

Der Unnärfäldkanal ist ein Entwässerungsgraben, welcher primär durch Grundwasser gespeissen wird.

Gemäss historischer Luftbilder und Messungen vor Ort weist der **Kanal eine Sohlenbreite von 1m** auf, welche als “natürliche Breite” betrachtet wird.

Tabelle 9: Unnärfäldkanal

	
Unnärfäldkanal. Aktuelle bzw. natürliche Breite 1m	Unnärfäldkanal. Aktuelle bzw. natürliche Breite 1m

3.3.2 Abschnittseinteilung

Für die Bestimmung des Gewässerraums wurden die betrachteten Fliessgewässer in repräsentative Abschnitte unterteilt, für welche mindestens ein Querprofil erstellt wurde (siehe Anhang 4). Die betrachteten Gewässer wurden durch PRONAT AG folgendermassen unterteilt:

Tabelle 10: Abschnittseinteilung der Fliessgewässer

Gewässer	Abschnitte
02_Grüobbach	2
03_Lenguessär	3
04_Putjergrabu	4
05_Roomattugrabu	2
06_Tännbach	5
08_Turtmänna Talgrund	8
08_Turtmänna Sömmerungsgebiet	6
09_Unnäräldkanal	2

3.4 Erläuterung Gewässerraum Turtmann-Unterems

3.4.1 Minimaler Gewässerraum gemäss GSchV

Sofern der Gewässerabschnitt in einem Schutzgebiet gemäss Art. 41a Abs. 1 GSchV liegt, ist der minimale Gewässerraum nach folgenden Kriterien festzulegen:

Art. 41a Gewässerraum für Fliessgewässer

1 Die Breite des Gewässerraums muss in Biotopen von nationaler Bedeutung, in kantonalen Naturschutzgebieten, in Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung, in Wasser- und Zugvogelreservaten von internationaler oder nationaler Bedeutung sowie, bei gewässerbezogenen Schutzzielen, in Landschaften von nationaler Bedeutung und kantonalen Landschaftsschutzgebieten mindestens betragen:

- a. für Fliessgewässer mit einer Gerinnesohle von weniger als 1 m natürlicher Breite: 11 m;*
- b. für Fliessgewässer mit einer Gerinnesohle von 1–5 m natürlicher Breite: die 6-fache Breite der Gerinnesohle plus 5 m;*
- c. für Fliessgewässer mit einer Gerinnesohle von mehr als 5 m natürlicher Breite: die Breite der Gerinnesohle plus 30 m.*

Für die weiteren Gewässer auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems gilt Art. 41a Abs. 2 GSchV:

2 In den übrigen Gebieten muss die Breite des Gewässerraums mindestens betragen:

- a. für Fliessgewässer mit einer Gerinnesohle von weniger als 2 m natürlicher Breite: 11 m;*
- b. für Fliessgewässer mit einer Gerinnesohle von 2–15 m natürlicher Breite: die 2,5-fache Breite der Gerinnesohle plus 7 m.*

-Für den **Grüobbach** werden die 4m (aktuelle Breite) als Referenzwert für die Bestimmung des Gewässerraums genutzt. Gemäss Art. 41 Abs. 2b GSchV beträgt demnach der rechnerische Wert für den theoretischen Gewässerraum **17 m**.

- Für den **Unnäräldkanal, den Lenguessär und den Roomattugrabu** werden die <2m (aktuelle Breite) als Referenzwert für die Bestimmung des Gewässerraums genutzt. Gemäss Art. 41 Abs. 2a GSchV beträgt demnach der rechnerische Wert für den theoretischen Gewässerraum **11 m**.

-Für den **Putjergrabu** werden die 2m (aktuelle Breite) als Referenzwert für die Bestimmung des Gewässerraums genutzt. Gemäss Art. 41 Abs. 2b GSchV beträgt demnach der rechnerische Wert für den theoretischen Gewässerraum **12 m**.

-Für den **Tännbach** werden die 8m als Referenzwert für die Bestimmung des Gewässerraums genutzt. Gemäss Art. 41 Abs. 2b GSchV beträgt demnach der rechnerische Wert für den theoretischen Gewässerraum $(8m * 2.5) + 7 m$, **also 27 m**.

-Für die **Turtmäna Talgrund** werden die 14m als Referenzwert für die Bestimmung des Gewässerraums genutzt. Gemäss Art. 41 Abs. 2b GSchV beträgt demnach der rechnerische Wert für den theoretischen Gewässerraum $(14m * 2.5) + 7 m$, **also 42 m**.

-Für die **Turtmäna im Sömmerungsgebiet** werden die 10m bzw. 15m als Referenzwert für die Bestimmung des Gewässerraums genutzt. Gemäss Art. 41 Abs. 2b GSchV beträgt demnach der rechnerische Wert für den theoretischen Gewässerraum **32m bzw. 44.5m**.

3.4.2 Abweichung vom minimalen Gewässerraum gemäss GSchV

Gemäss Art. 41a Abs. 3 & 4 GSchV muss der minimale Gewässerraum unter anderem **erweitert**, bzw. **reduziert** werden:

3 Die nach den Absätzen 1 und 2 berechnete Breite des Gewässerraums muss erhöht werden, soweit dies erforderlich ist zur Gewährleistung:

- a. des Schutzes vor Hochwasser;*
- b. des für eine Revitalisierung erforderlichen Raumes;*
- c. der Schutzziele von Objekten nach Absatz 1 sowie anderer überwiegender Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes;*
- d. einer Gewässernutzung.*

4 Die Breite des Gewässerraums kann in dicht überbauten Gebieten den baulichen Gegebenheiten angepasst werden, soweit der Schutz vor Hochwasser gewährleistet ist.

Der Kanton Wallis hat die möglichen Gründe für eine **Erweiterung** des minimalen Gewässerraums in der "kantonalen Checkliste der Vorgehensweise für die Gewässerraumfestlegung" detaillierter erläutert. So ist der minimale Gewässerraum unter folgenden Umständen zu erweitern:

- 1. Im Falle steiler/ instabiler Ufer (Anlegung eines stabilen Hangs 1:2, vom natürlichen Gerinnerand bis zum Anfang des natürlichen Geländes, inkl. eines mind. 3 m breiten Unterhaltsstreifens auf dem Böschungskamm bzw. auf den Hochterrassen).*
- 2. falls für den Hochwasserschutz notwendig*
- 3. für den Raumbedarf im Falle einer geplanten Revitalisierung*
- 4. bei Naturschutz- (Biodiversität: Artenschutz) u./od. Landschaftsschutz-Interessen*
- 5. bei einer Nutzung der Gewässer für den Verkehr, Freizeitaktivitäten oder anderes*

Aufgrund der GSchV bzw. der kantonalen Checkliste musste der minimale Gewässerraum bei folgenden Gewässern angepasst werden:

Langulessär:

Entlang **Abschnitt LAN 2** wird der gesamte Gewässerraum rechtsseitig bis und mit nebenanliegendem LW-Weg erweitert (Raumsicherung für allfällige Interventionsmassnahmen).

Putjergrabu:

Entlang **Abschnitt PUT 1** wird der Gewässerraum beidseitig entsprechend ausgeführtem Aufwertungsprojekt festgelegt (linksseitig bis Zaun A9, rechtsseitig bis obere Böschungskante SBB)

Entlang **Abschnitt PUT 3** wird der Gewässerraum beidseitig gemäss der Schlüsselkurve erweitert (Erweiterung aufgrund ökologischem Potential).

Entlang **Abschnitt PUT 4** wird der Gewässerraum linksseitig bis und mit Landwirtschaftsweg erweitert und rechtsseitig bis und mit ufernahem Wald erweitert (aufgrund ökologischem Potential).

Turtmänna Talgrund:

Entlang **Abschnitt TUR 1** wird der Gewässerraum beidseitig entsprechend dem geplanten Aufwertungsprojekt festgelegt (Ersatzmassnahme A9, Perimeter siehe Anhang 8).

Entlang **Abschnitt TUR 2** wird der Gewässerraum rechtsseitig bis und mit Kantonstrasse erweitert (Raumsicherung für allfällige Interventionsmassnahmen).

Entlang **Abschnitt TUR 6** wird der Gewässerraum rechtsseitig bis auf die Gebäudefassadenlinie reduziert (aufgrund dicht überbautem Gebiet).

Turtmänna Sömmerungsgebiet:

Entlang **Abschnitt TUR 9 & TUR 10** wird der Gewässerraum linksseitig entsprechend den topografischen Gegebenheiten erweitert (Gewinnung von Naturraum).

Entlang **Abschnitt TUR 13** wird der Gewässerraum rechtsseitig entsprechend den topografischen Gegebenheiten erweitert (Gewinnung von Naturraum).

Unnärfäldkanal:

Entlang **Abschnitt UFK 1** wird der gesamte Gewässerraum rechtsseitig bis und mit nebenanliegender Strasse erweitert (Raumsicherung für allfällige Interventionsmassnahmen).

3.4.3 Aufgenommene Querprofile

Es wird auf Anhang 4 «Beschrieb Querprofile» verwiesen.

4 Schlussfolgerung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Gewässerraum auf Gemeindegebiet Turtmann-Unterems grossteils eingehalten wird.

Der gewässerökologische Hotspot befindet sich entlang der Turtmänna im Mündungsbereich und entlang der beiden Revitalisierungsstrecken beim Putjergrabu bzw. beim Unnärfäldkanal.

5 Anhang

- Anhang 1: Übersichtsplan Fliessgewässer Gemeinde Turtmann-Unterems**
- Anhang 2: Grundwasserschutzkarte**
- Anhang 3: Ausschnitt Zonennutzungsplan Gemeinde Turtmann-Unterems**
- Anhang 4: Querprofile Gemeinde Turtmann-Unterems**
Tabelle mit Beschrieb Querprofile
- Anhang 5: Plan Gewässerraum Gemeinde Turtmann-Unterems**
- Anhang 6: Massnahmenblatt Revitalisierungsstrecke Unnärfäldkanal, Putjergrabu & Turtmäna**
Plan Revitalisierungsstrecke Unnärfäldkanal, Putjergrabu & Turtmäna
- Anhang 7: Formular „dicht überbautes Gebiet“**
Plan “dicht überbautes Gebiet“
- Anhang 8: A9-Ersatzmassnahme: Perimeter Aufweitung Turtmäna im Mündungsbereich**
- Anhang 9: Einverständniserklärung Gewässerraum Gemeinde Oberems & Gemeinde Ergisch**

Anhang 1: Übersichtsplan Fliessgewässer Gemeinde Turtmann-Unterems

Untersuchte Gewässer

Wasserlauf offen

Weiteres

Gemeindegrenze

Format: A3
Datum: 06.01.2020

ProjektNr.: 3226
PlanNr.: 3226.1



07_Tschingelbach
(Gewässerraum wurde bereits aufgelegt)

01_Grosse Grabe
(Gewässerraum wurde bereits aufgelegt)

04_Putjergrabu

05_Roomattugrabu

03_Lengulessär

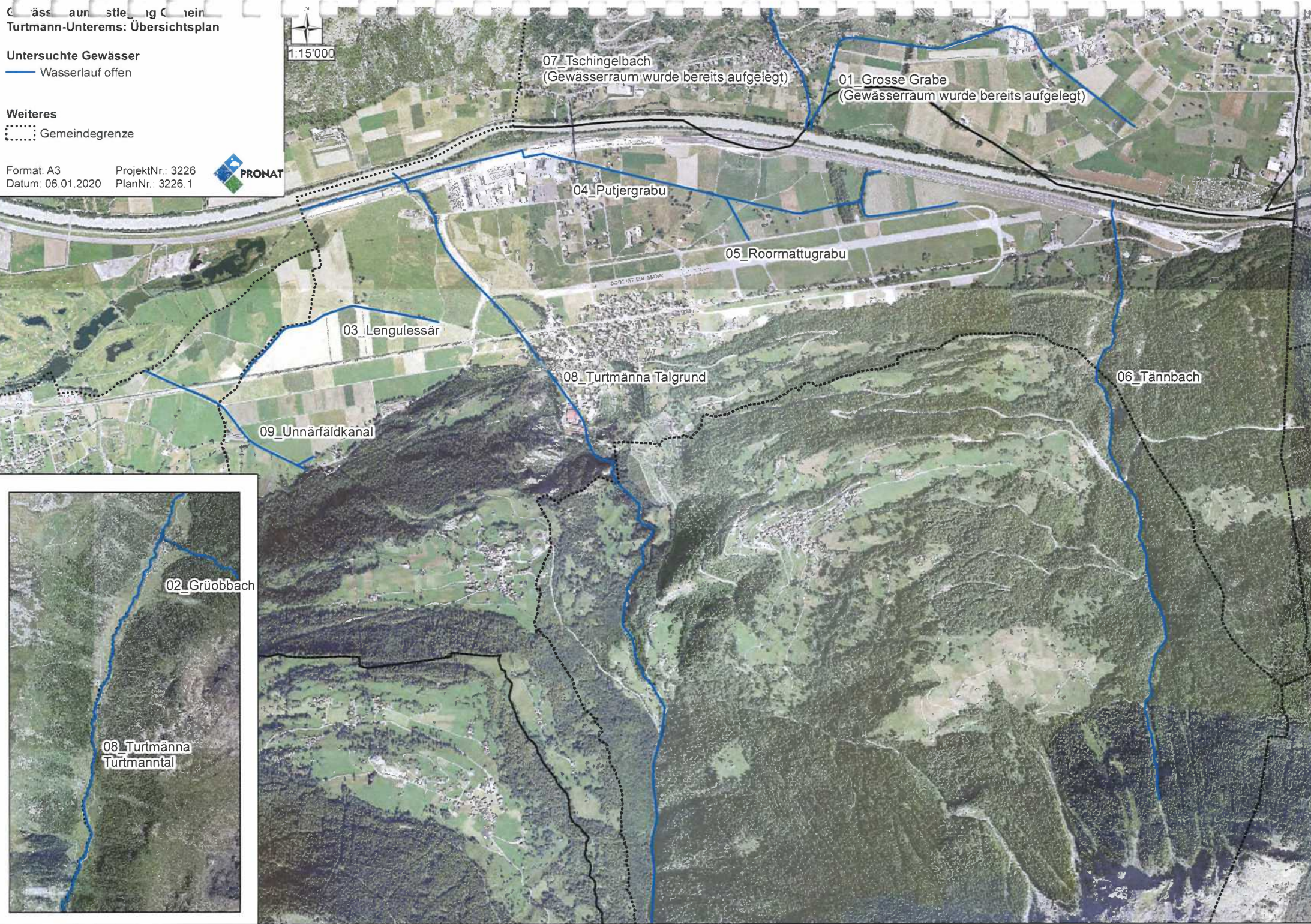
08_Turtmänna Talgrund

06_Tännbach

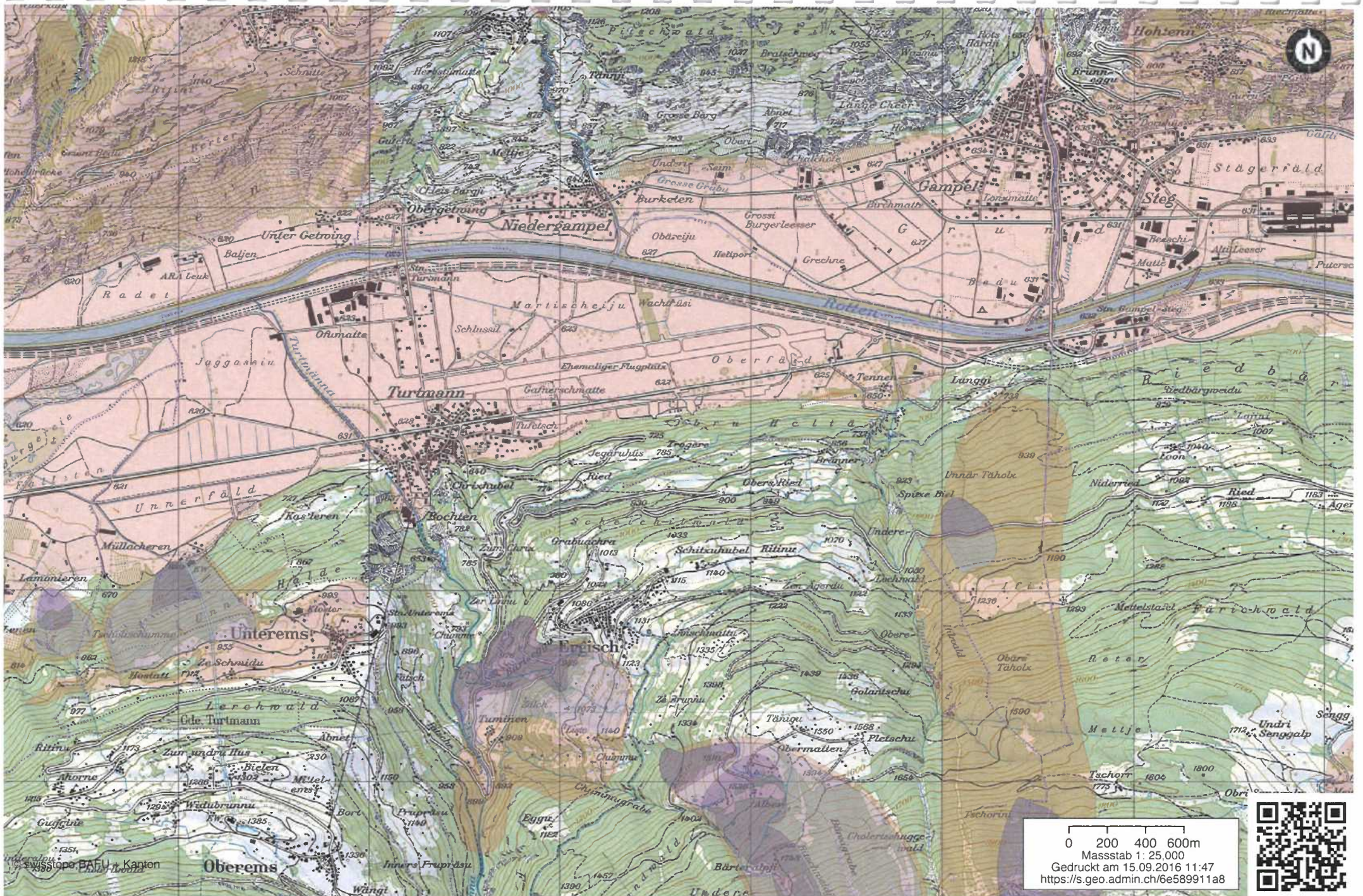
09_Unnärfäldkanal

02_Grüobbach

08_Turtmänna
Turtmannäl



Anhang 2: Grundwasserschutzkarte



Gewässerschutzbereiche

-  Au
-  A (altrechtlich, gem. GSchV 1972)
-  B (altrechtlich, gem. GSchV 1972)
-  C (altrechtlich, gem. GSchV 1972)
-  Keine Daten verfügbar

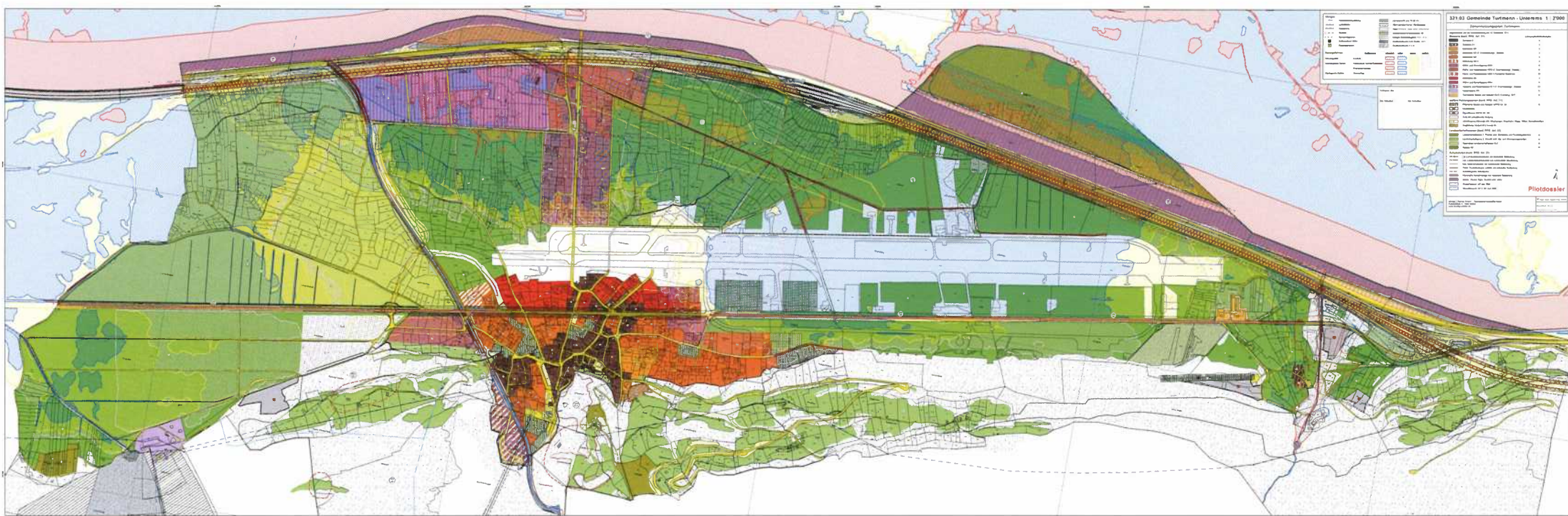
Schutzzonen

-  S1: Fassungsbereich
-  S2: Engere Schutzzone
-  S3: Weitere Schutzzone
-  Zuströmbereich Zu anstelle S3
-  Nicht definitiv nach Bundesrecht ausgeschiedene Schutzzone
-  Daten nicht verfügbar

Gemeindegrenzen

-  Technische Grenze (Bodensee)
-  Politisch-administrative Grenze

Anhang 3: Ausschnitt Zonennutzungsplan Gemeinde Turtmann-Unterems



Anhang 4: Querprofile Gemeinde Turtmann-Untererms

Reihenfolge Querprofile

- 01 Grosse Grabe (Keine Querprofile, da Homologation Gewässerraum bereits erfolgt)
- 02 Grüobbach
- 03 Lengulessä
- 04 Putjergrabu
- 05 Roomattugrabu
- 06 Tännbach
- 07 Tschingelbach (Keine Querprofile, da Homologation Gewässerraum bereits erfolgt)
- 08 Turtmänna
- 09 Unnerfäldkanal

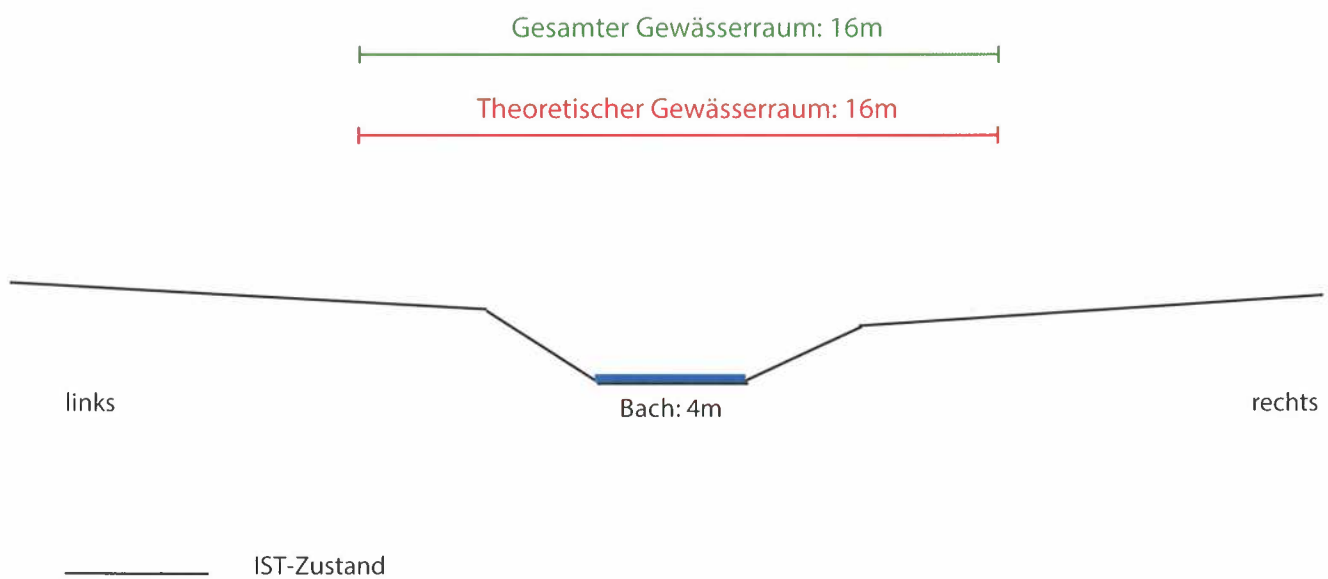
Grüobbach: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 1 (QP GRU 1)

Format A4



Foto bachaufwärts in Richtung QP GRU 1

QP GRU 1- Massstab 1:200



Langulessär: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 2 (QP LAN 2)

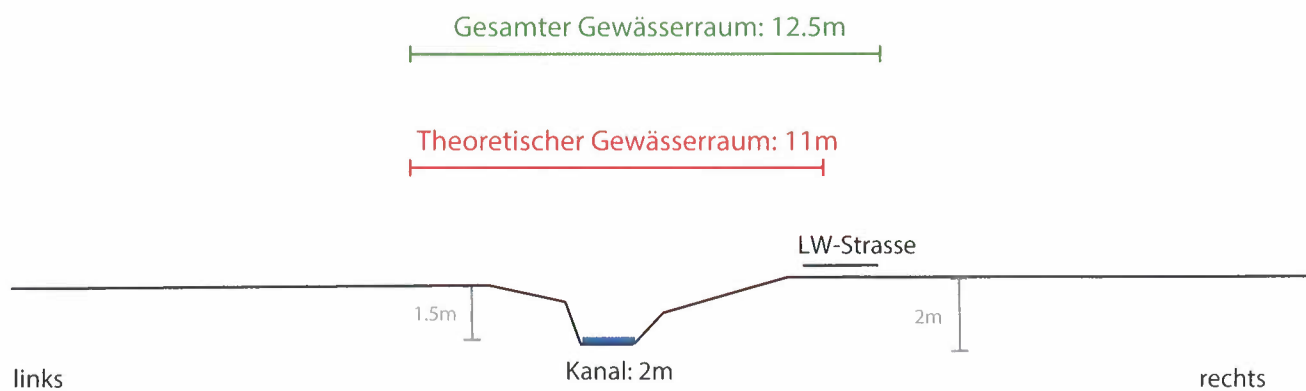
Format A4



QP LAN 2

Foto kanalabwärts in Richtung QP LAN 2

QP LAN 2 - Massstab 1:200



Erweiterung / Reduzierung:

Rechtsseitige Erweiterung bis und mit LW-Strasse.

Putjergrabu: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 1 (QP PUT 1)

Format A4

QP PUT 1 - Massstab 1:200

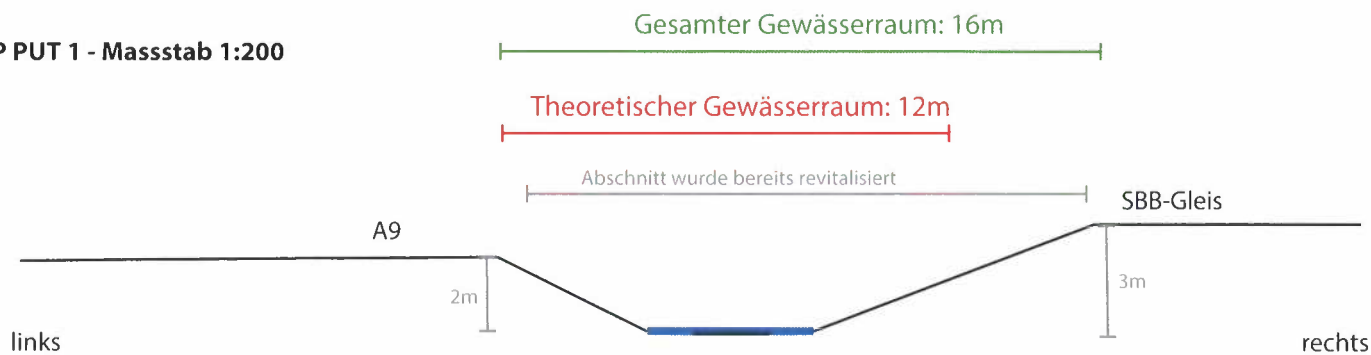


Foto kanalabwärts in Richtung QP PUT 1

Erweiterung / Reduzierung:

Rechtsseitige Erweiterung bis obere Böschungskante SBB

Putjergrabu: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 2 (QP PUT 2)

QP PUT 2 - Massstab 1:200

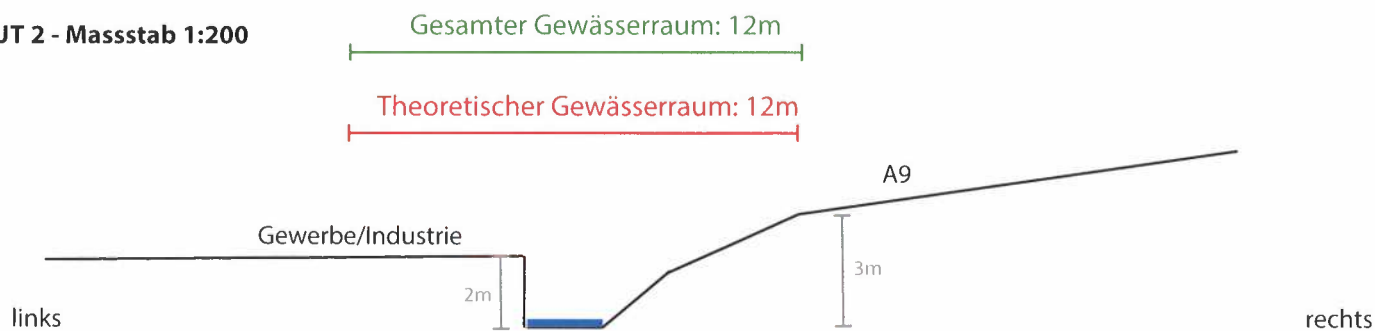


Foto kanalabwärts in Richtung QP PUT 2

Erweiterung / Reduzierung:

-

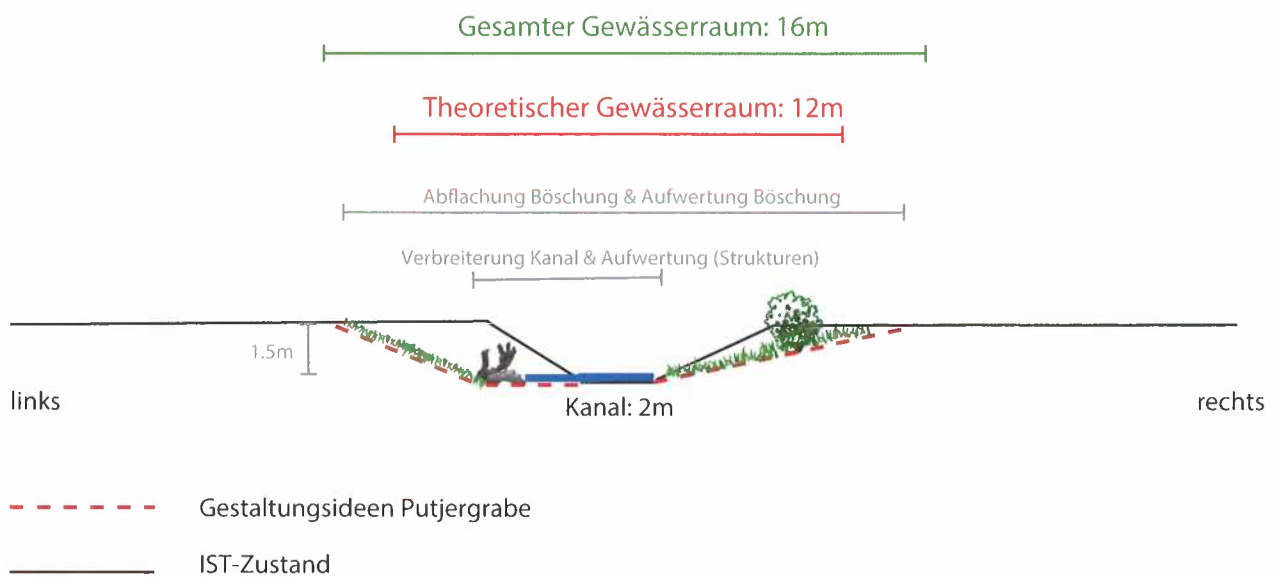
Putjergrabu: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 3 (QP PUT 3)

Format A4



Foto bachaufwärts oberhalb QP PUT 3

QP PUT 3 - Massstab 1:200



Erweiterung / Reduzierung:

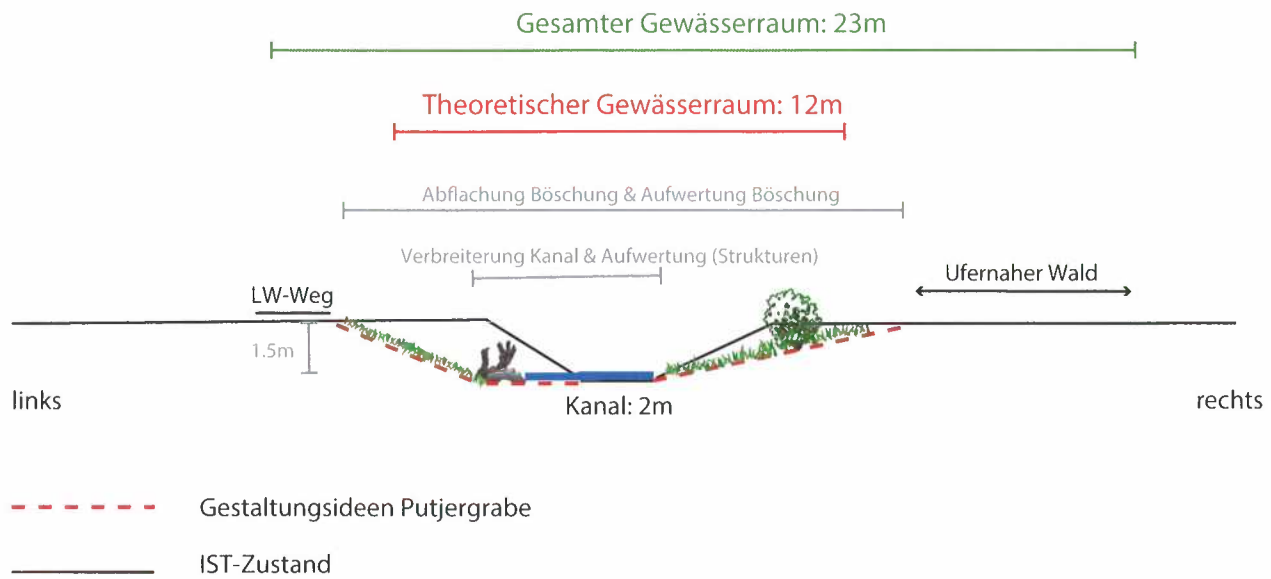
Beidseitige Erweiterung gemäss Schlüsselkurve.

Putjergrabu wird als Revitalisierungsstrecke mit ökologischem Potential gelistet.

Putjergrabu: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 4 (QP PUT 4)

Format A4

QP PUT 4 - Massstab 1:200



Erweiterung / Reduzierung:

Linksseitige Erweiterung bis und mit Landwirtschaftsweg

Rechtsseitige Erweiterung bis und mit ufernahen Wald



Foto kanalaufwärts, unterhalb QP PUT 4

Roormattugrabu: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 1 (QP ROG 1)

Format A4



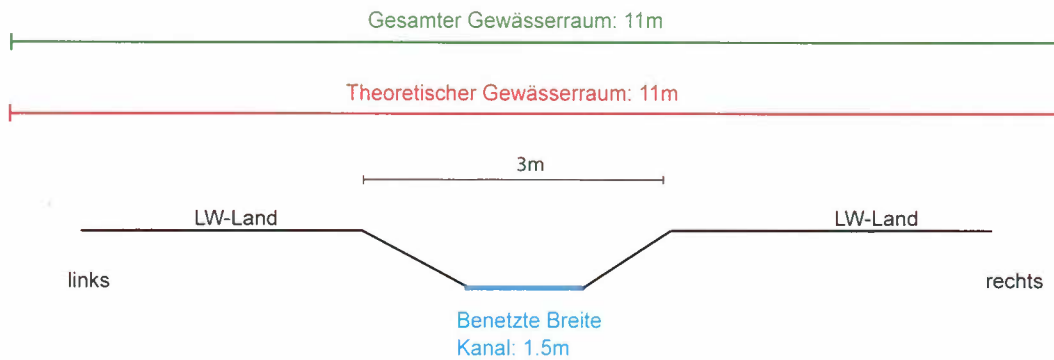
QP ROG1

Foto Kanalabwärts in Richtung QP ROG 1



Foto Kanalaufwärts

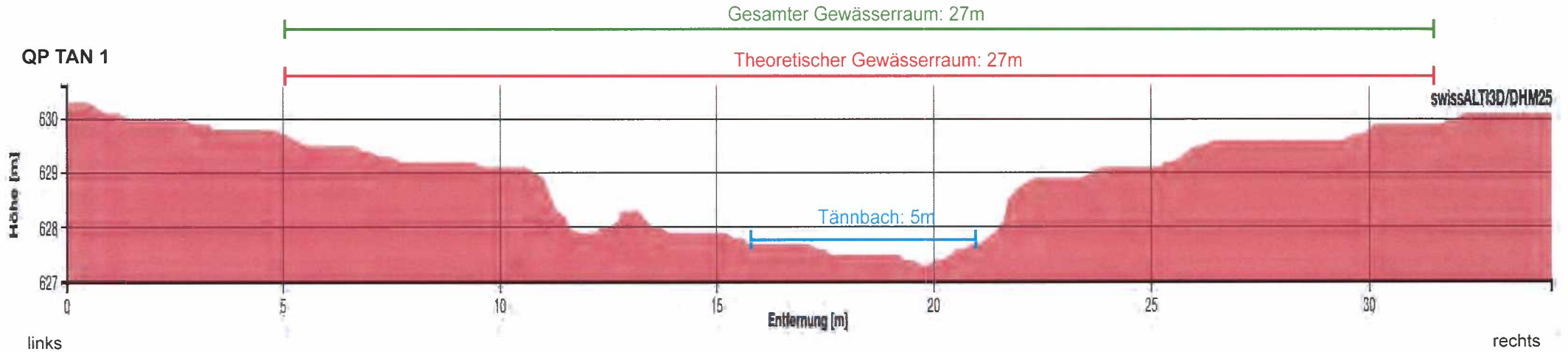
QP ROG 1



Theoretischer Gewässerraum: 11 m
Gesamter Gewässerraum: 11 m

Tännbach: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 1 (QP TAN 1)

Format A4



Theoretischer Gewässerraum: 27 m $[(8m * 2.5) + 7m]$

Gesamter Gewässerraum: 27 m

Erweiterung / Reduzierung Gewässerraum: keine



Foto bachabwärts unterhalb QP TAN 1

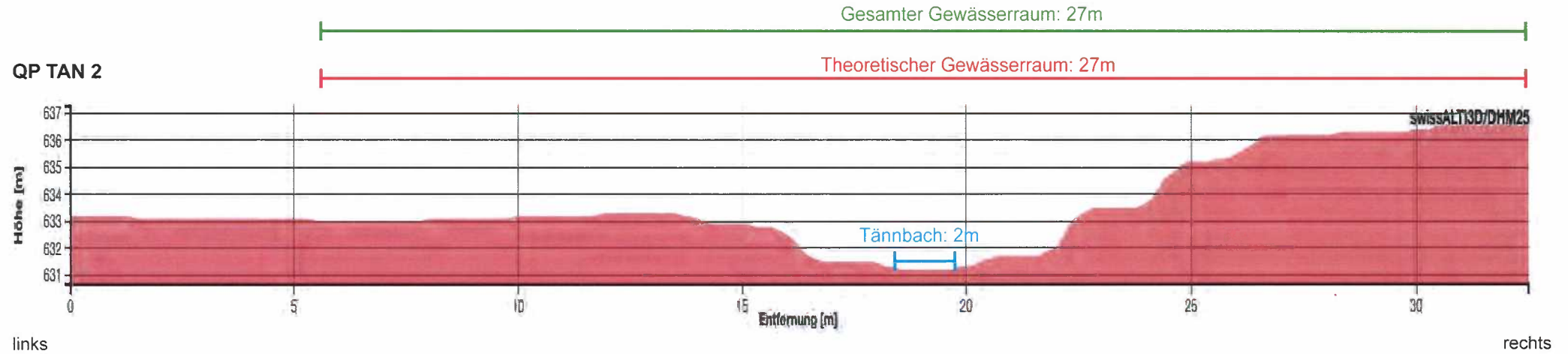
QP TAN 1



Foto bachabwärts in Richtung QP TAN 1

Tännbach: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 2 (QP TAN 2)

Format A4



Theoretischer Gewässerraum: 27 m $[(8m * 2.5) + 7m]$

Gesamter Gewässerraum: 27 m

Erweiterung / Reduzierung: keine



QP TAN 2

Tännbach: 2m

Foto bachabwärts in Richtung QP TAN 2



Foto bachaufwärts oberhalb QP TAN 2

Tännbach: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 3 (QP TAN 3)

Format A4

Theoretischer Gewässerraum: 27 m $[(8\text{m} * 2.5) + 7\text{m}]$
Gesamter Gewässerraum: 27 m

Erweiterung / Reduzierung: keine



QP TAN 3

Tännbach: 2m

Foto bachabwärts in Richtung QP TAN 3



Foto bachaufwärts oberhalb QP TAN 3

Tännbach: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 4 (QP TAN 4)

Format A4

Theoretischer Gewässerraum: 27 m $[(8\text{ m} \cdot 2.5) + 7\text{ m}]$

Gesamter Gewässerraum: 27 m

Erweiterung / Reduzierung: keine

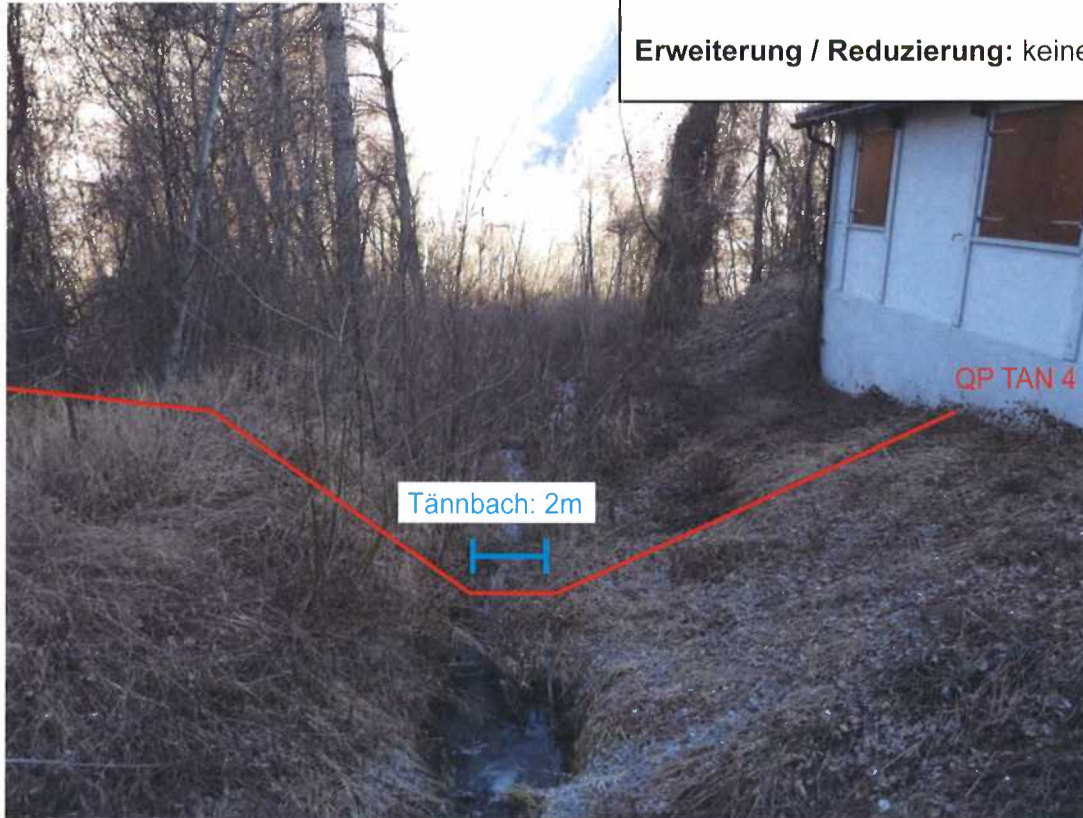


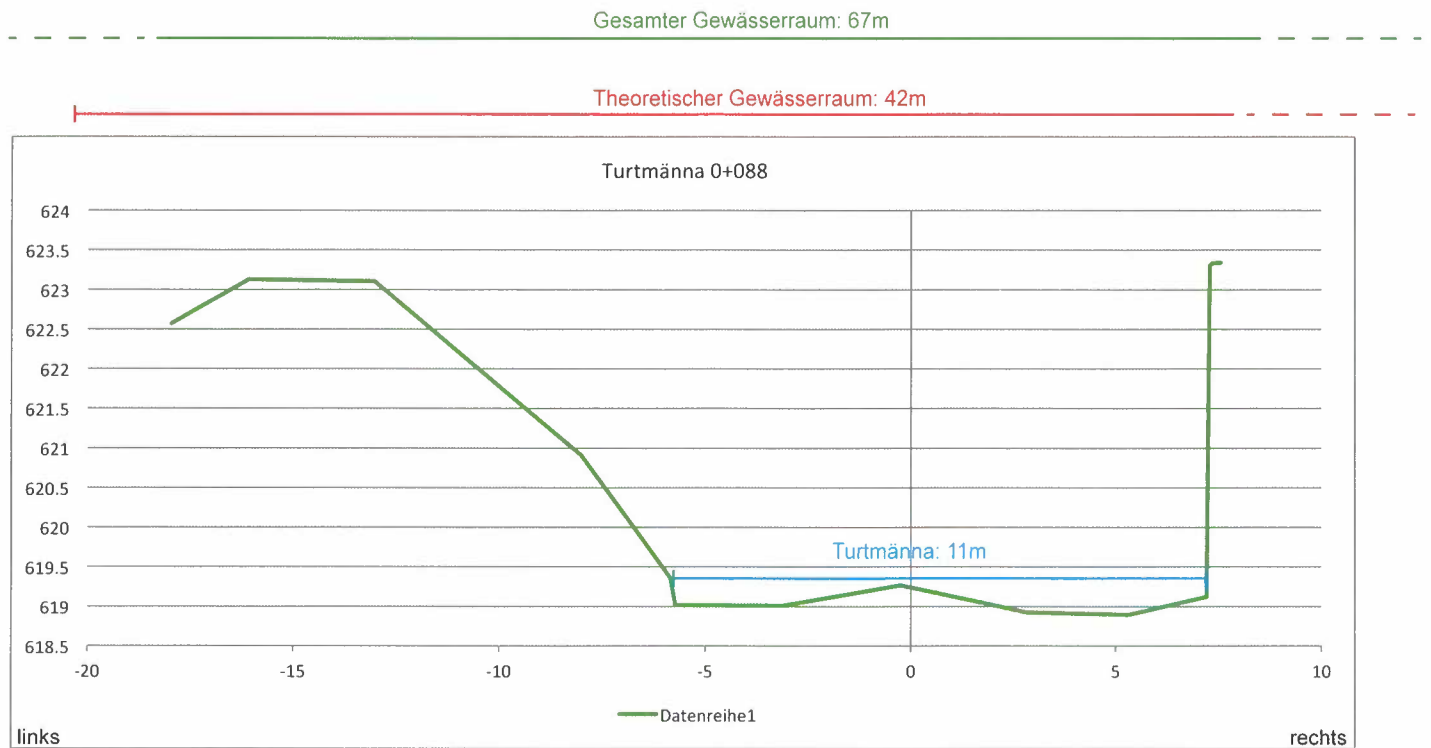
Foto bachabwärts in Richtung QP TAN 4



Foto bachaufwärts oberhalb QP TAN 4

Turtmäna: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 1 (QP TUR 1)

Format A4



Theoretischer Gewässerraum: 42 m $[(14\text{m} \cdot 2.5) + 7\text{m}]$

Gesamter Gewässerraum: 67 m

Erweiterung / Reduzierung:

Der gesamte Gewässerraum wird beidseitig entsprechend dem geplanten Aufwertungsprojekt im Mündungsbereich erweitert.

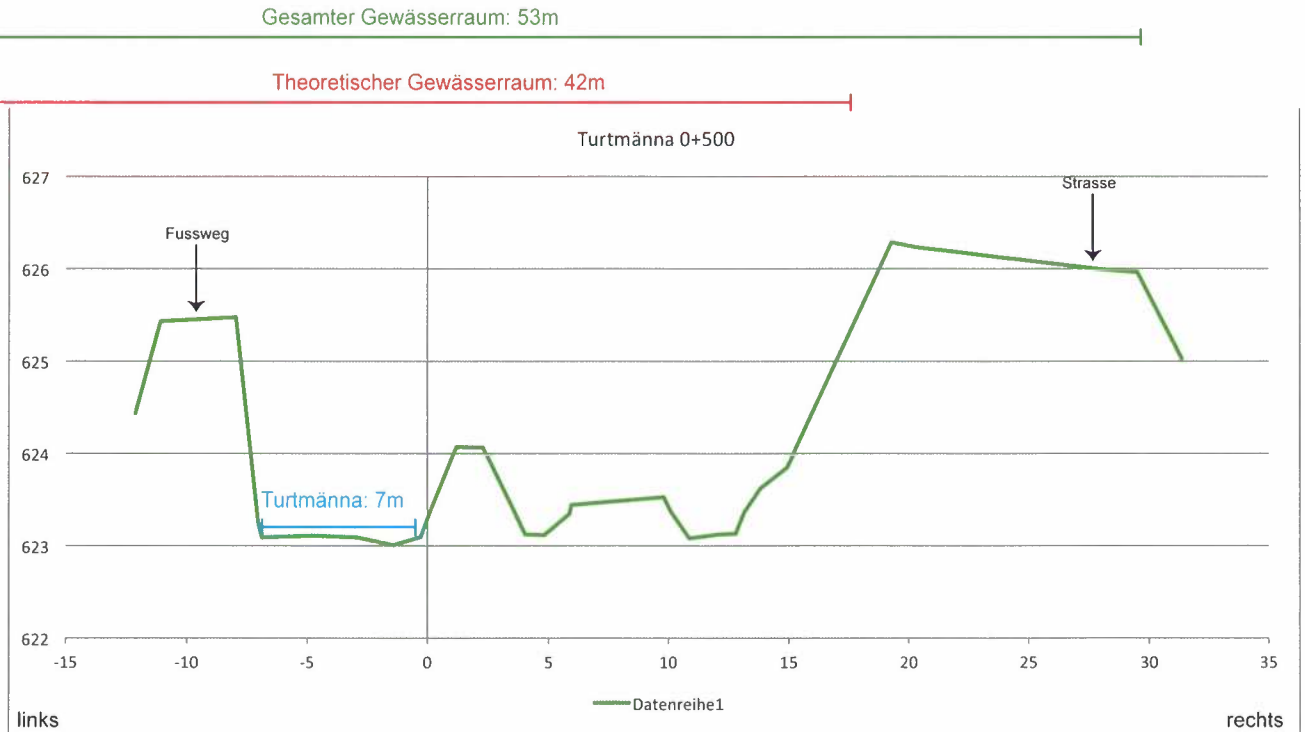
Bilddokumentation Querprofil Abschnitt 1



Foto bachabwärts: Turtmäna oberhalb QP TUR 1

Turtmäna: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 2 (QP TUR 2)

Format A4



Theoretischer Gewässerraum: 42 m $[(14\text{m} \cdot 2.5) + 7\text{m}]$

Gesamter Gewässerraum: 53 m

Erweiterung / Reduzierung:

Der gesamte Gewässerraum wird rechtsseitig bis und mit Kantonstrasse erweitert.

Bilddokumentation Querprofil Abschnitt 2



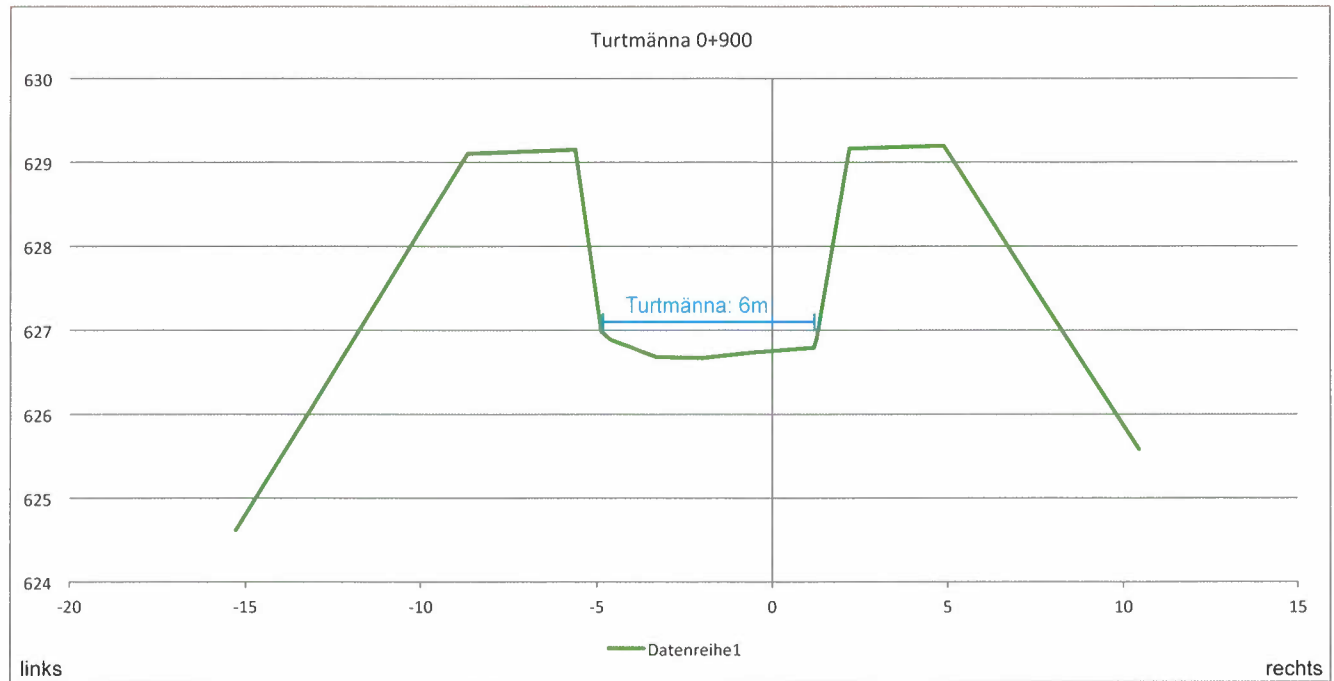
Foto bachabwärts: Turtmäna oberhalb QP TUR 2

Turtmäna: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 3 (QP TUR 3)

Format A4

Gesamter Gewässerraum: 42m

Theoretischer Gewässerraum: 42m



Theoretischer Gewässerraum: 42 m $[(14\text{m} \cdot 2.5) + 7\text{m}]$

Gesamter Gewässerraum: 42 m

Erweiterung / Reduzierung:

-

Bilddokumentation Querprofil Abschnitt 3



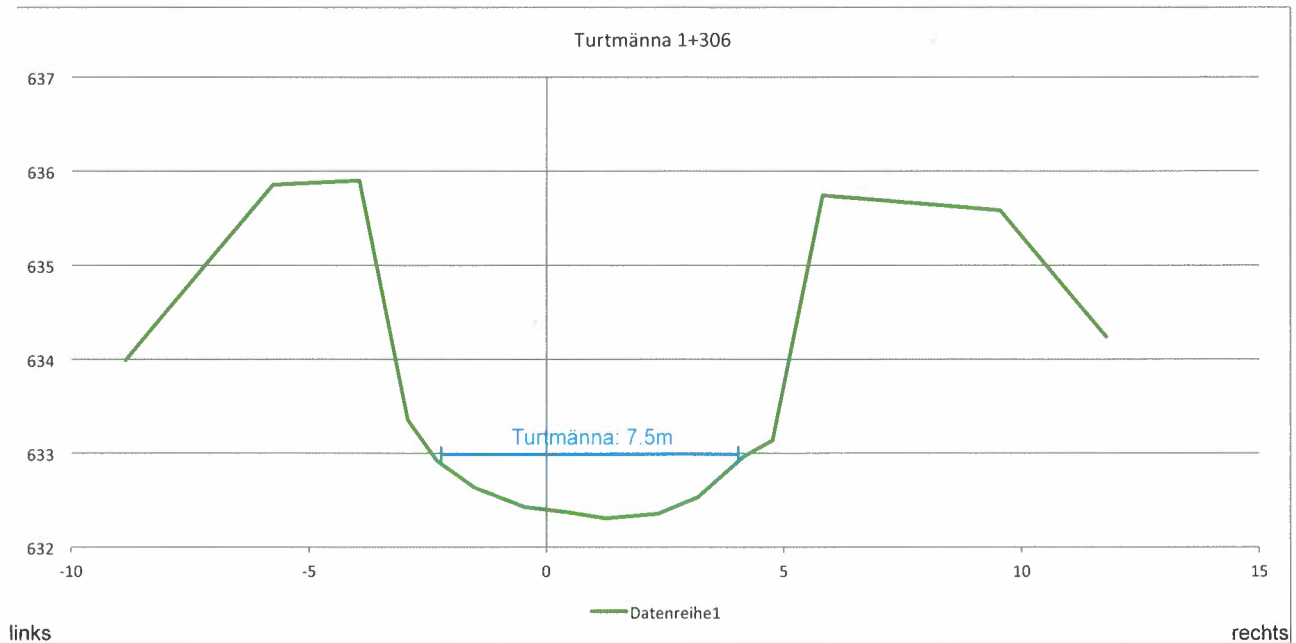
Foto bachaufwärts in Richtung QP TUR 3

Turtmäna: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 4 (QP TUR 4)

Format A4

Gesamter Gewässerraum: 42m

Theoretischer Gewässerraum: 42m



Theoretischer Gewässerraum: 42 m $[(14m * 2.5) + 7m]$

Gesamter Gewässerraum: 42 m

Erweiterung / Reduzierung:

-

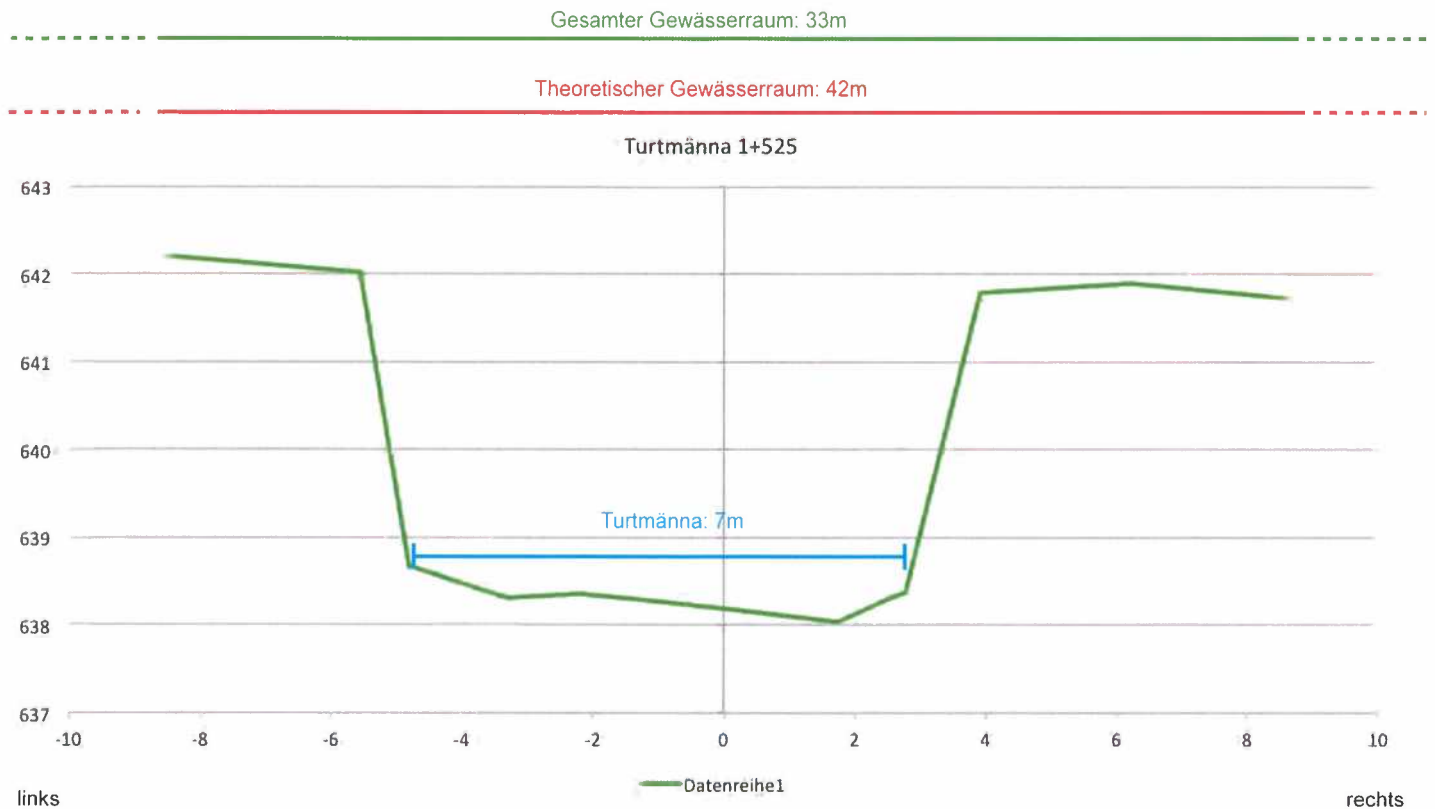
Bilddokumentation Querprofil Abschnitt 4



Foto bachaufwärts in Richtung QP TUR 4

Turtmäna: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 6 (QP TUR 6)

Format A4



Theoretischer Gewässerraum: 42 m $[(14\text{m} \cdot 2.5) + 7\text{m}]$

Gesamter Gewässerraum: 33 m

Erweiterung / Reduzierung:

Rechtsseitige Reduzierung auf Gebäudefassade aufgrund dicht überbautem Gebiet

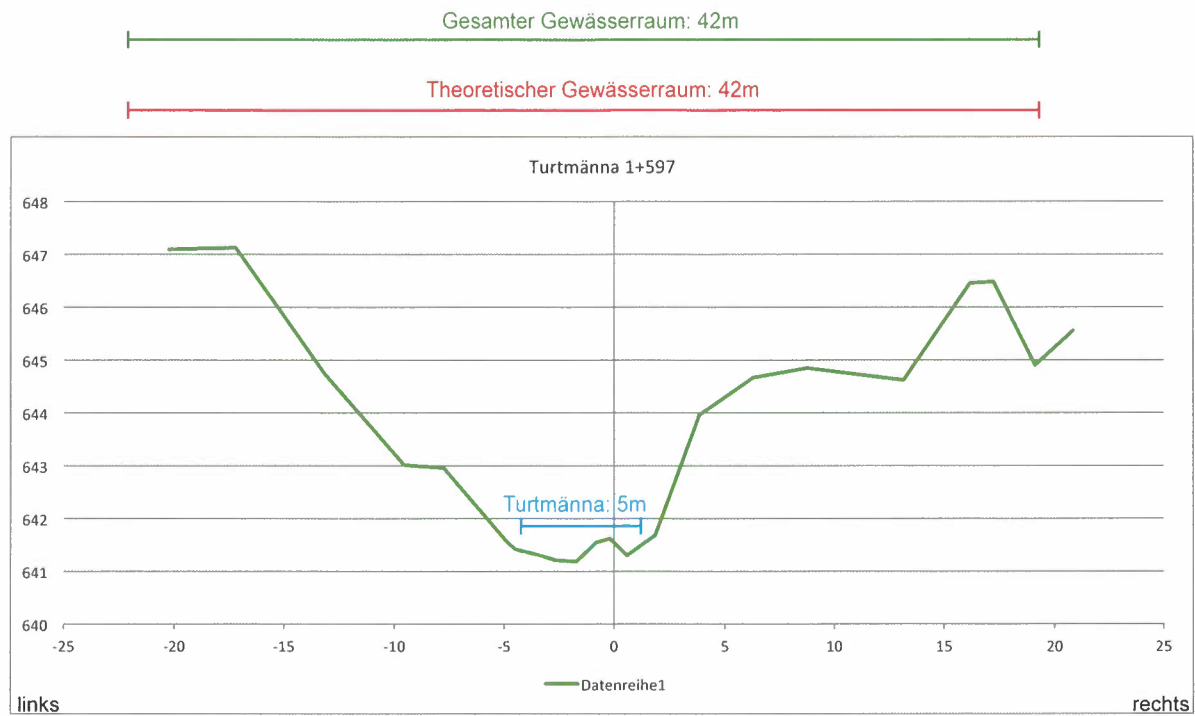
Bilddokumentation Querprofil Abschnitt 6



Foto bachabwärts in Richtung QP TUR 6. Rechtsseitig teils dicht überbautes Gebiet

Turtmäna: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 7 (QP TUR 7)

Format A4



Theoretischer Gewässerraum: 42 m $[(14\text{m} \cdot 2.5) + 7\text{m}]$

Gesamter Gewässerraum: 42 m

Erweiterung / Reduzierung:

-

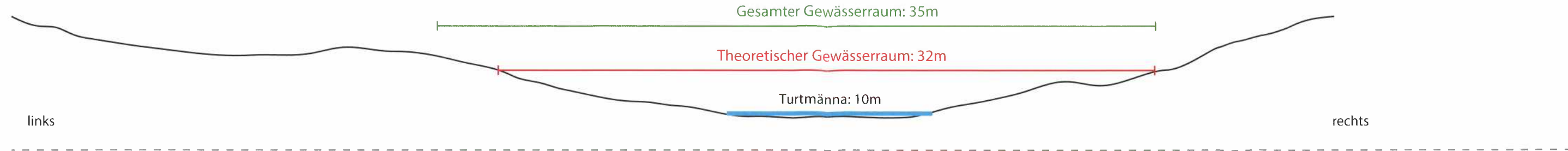
Bilddokumentation Querprofil Abschnitt 7



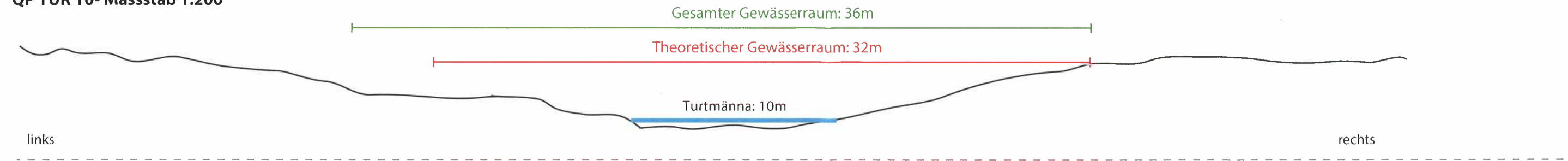
Foto bachaufwärts in Richtung QP TUR 7

Turtmäna im Turtmantal: Repräsentatives Querprofil Abschnitte 9 - 13
Format A3

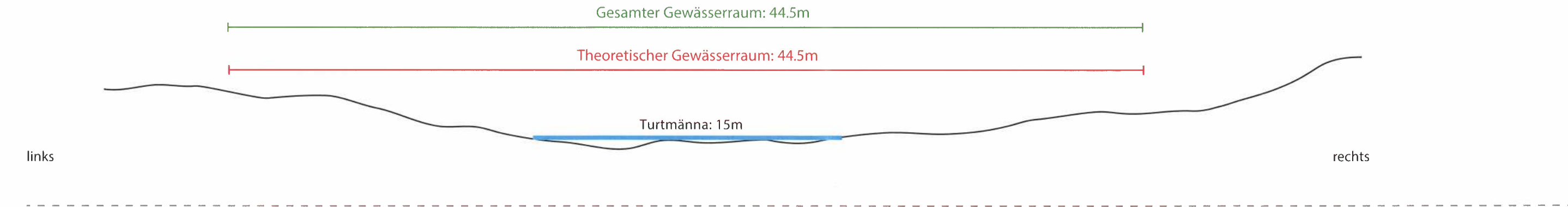
QP TUR 9- Massstab 1:200



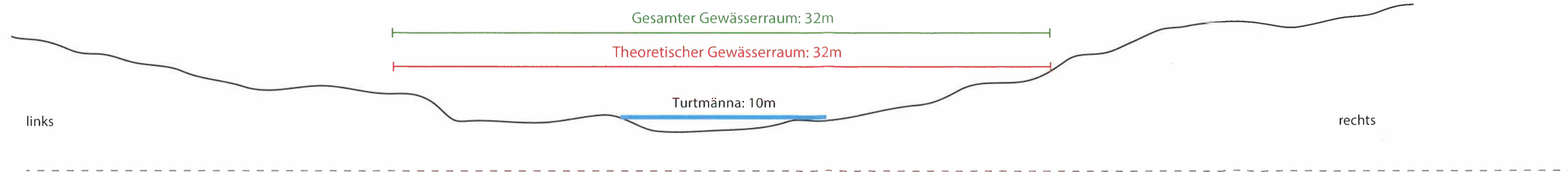
QP TUR 10- Massstab 1:200



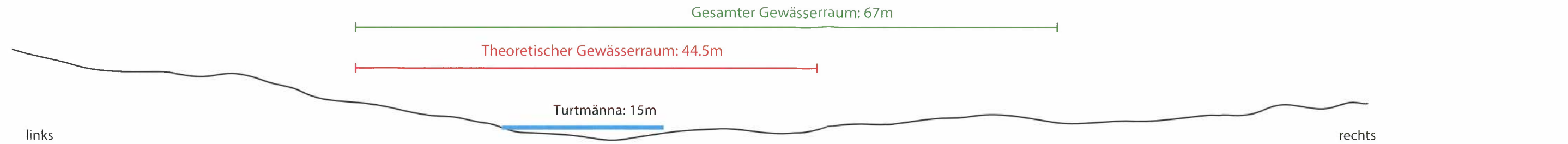
QP TUR 11- Massstab 1:200



QP TUR 12- Massstab 1:200



QP TUR 13- Massstab 1:400



Unnäräldkanal: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 1 (QP UFK 1)

Format A4



Foto kanalaufwärts in Richtung QP UFK 1

QP UFK 1 - Massstab 1:200

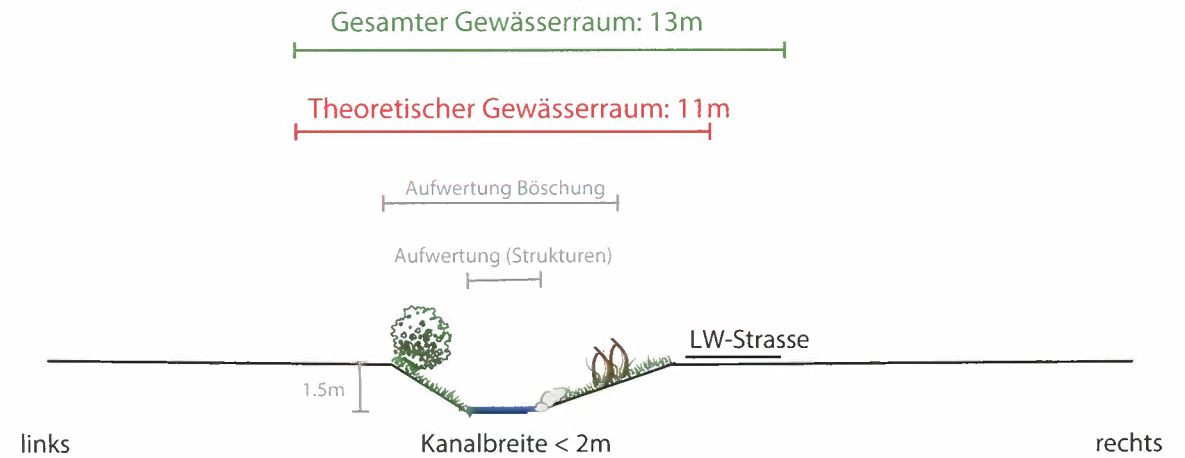


Foto Kanalabwärts oberhalb QP UFK 1

Unnärfäldkanal: Repräsentatives Querprofil Abschnitt 2 (QP UFK 2)

Format A4

QP UFK 2 - Massstab 1:200

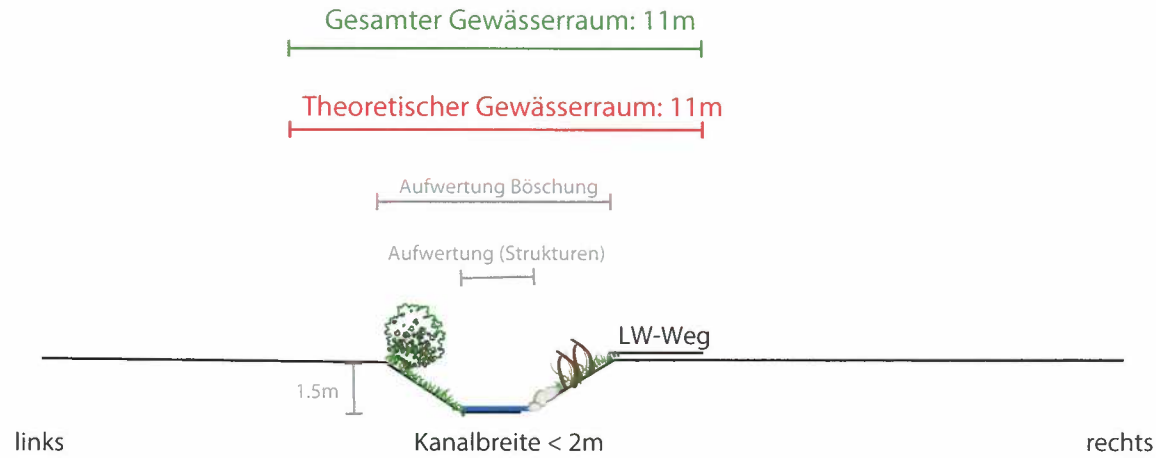


Foto kanalaufwärts in Richtung QP UFK 2



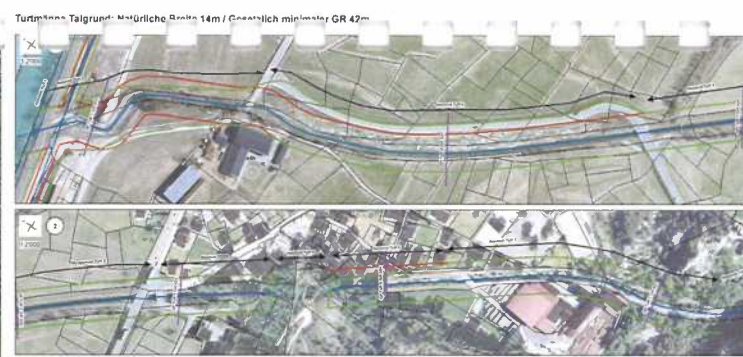
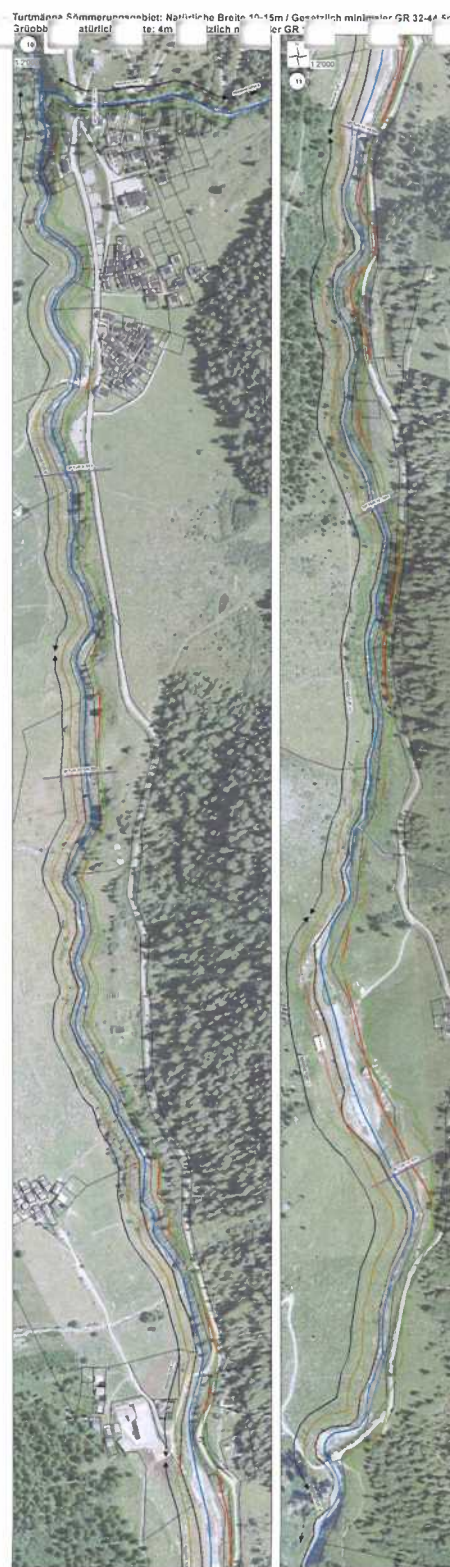
Foto kanalaufwärts in Richtung QP UFK 2

Tabelle mit Beschrieb Querprofile

GEWÄSSERRAUM FÜR FLIESSGEWÄSSER

Gewässer			Berechnung des Gewässerraums im Endergebnis								
Gewässer Abschnitts-einteilung	Lokalisierung des Abschnitts	Fluessge-wässertyp	Effektive (bestehende) Gerinne-Sohlenbreite	Natürliche Gerinne-Sohlenbreite	Anwendungs-bereich (Nationales Schutzgebiet / kein Schutzgebiet)	Gewässerraum gemäss Übergangs-bestimmung (GSchV)	Minimaler theoretischer Gewässerraum gemäss GSchV, Art. 41	Effektiver bestimmter Gewässerraum auf Gemeindegebiet	Gewässerraum-bilanz: effektiver gegenüber theoretisch vorgeschriebene m Gewässerraum	Erklärung	Anmerkung zu ungleichseitigem Gewässerraum (generell auf kommunaler Parzelle)
			[m]	[m]		[m]	[m]	[m]	[m]	Gesuch für ausnahmsweise Abweichung	
01_Grosse Grabe											
Gewässerraumfestlegung bereits erfolgt und homologiert (im Rahmen HWS Tschingel)											
02_Grüobbach											
Abschnitt GRU 1	Querprofil GRU 1	Wildbach	4.0	4.0	kein Schutzgebiet	28.0	Art. 41a Abs. 2b: 17m	17 Art. 41a Abs. 2b GSchV.	respektiert	-	-
Abschnitt GRU 2	keine GR-Festlegung, da sehr steil und nicht relevant (keine Infrastrukturen in unmittelbarer Nähe)										
03_Langulessär											
Abschnitt LAN 1	Keine GR-Festlegung, da nicht im KlöOG										
Abschnitt LAN 2	Querprofil LAN 2	Grundwasser-kanal	1.0	<2m	Kein Schutzgebiet	19.0	Art. 41a Abs. 2a: 11m	12.5 Art. 41a Abs. 3a GSchV. Art. 41a Abs. 2b GSchV.	respektiert	Linksufrig: Der gesamte GR entspricht theoretischem GR Rechtsufrig: Der gesamte GR wird bis und mit dem LW-Weg festgelegt.	Rechtsseitige Erweiterung bis und mit LW-Weg
Abschnitt TUR 12	Querprofil TUR 12	Wildbach	10.0	10.0	Kein Schutzgebiet	46.0	Art. 41a Abs. 2b: 32m	32 Art. 41a Abs. 2b GSchV.	respektiert	-	-
Abschnitt TUR 13	Querprofil TUR 13	Wildbach	15.0	15.0	Kein Schutzgebiet	55.0	Art. 41a Abs. 2b: 44.5m	67 Art. 41a Abs. 3b GSchV.	respektiert	Linksseitig: Der gesamte GR entspricht dem theoretischen GR Rechtsseitig: Der gesamte GR wird entsprechend der Topografie erweitert	Rechtsseitige Erweiterung entsprechend den topografischen Gegebenheiten (Zur Gewinnung von Naturraum)
Abschnitt TUR 14	Keine Gewässerraumfestlegung, da entlang Abschnitt 9 keine Zonenausscheidung gemäss ZNP										

Anhang 5: Plan Gewässerraum Gemeinde Turtmann-Unterems



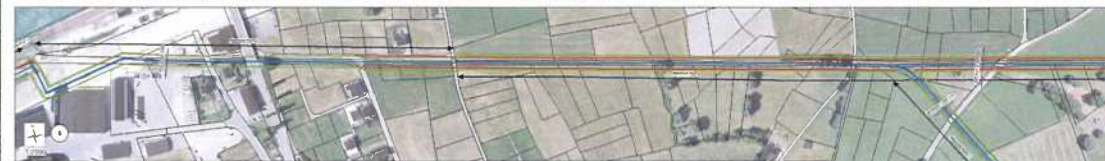
Mündungsbereich Tschingelbach & Grosser Graben:
Gewässerzonenauflage bzw. Homologation bereits erfolgt



Languessär: Natürliche Breite 1m / Gesetzlich minimaler GR 11m



Puflergraben: Aktuelle Breite 2m / Gesetzlich minimaler GR 12m, Roomattgraben: Aktuelle Breite <2m / Gesetzlich minimaler GR 11m



Gewässerzonenauflage Gewässerzonen - Untere Turtmann

Legende

Fließgewässer Turtmann-Untere (gemäss KIOOG)

- Wasserlauf offen
- Wasserlauf eingedeckt

Gewässerzonen-Turtmann-Untere (Art. 41a ff GSchV)

- Theoretischer Gewässerzonen
- Theoretischer Gewässerzonen hinweisend
- Gesamter Gewässerzonen
- Gesamter Gewässerzonen hinweisend

Homologierter Gewässerzonen-Turtmann-Untere (Art. 41a ff GSchV)
(im Rahmen HVS-Projekt)

Weiteres

- Abschnittseilung
- Perimeter R3
- Gemeindegrenze

Projekte: 3226
Planke: 3226.2

Datum: 06.01.2020
Format: 89 x 99 1cm



Tännbach: Natürliche Breite 8m / Gesetzlich min. GR 27m

Unnäräldkanal: Aktuelle Breite Kanal <2m / Gesetzlich minimaler GR 11m



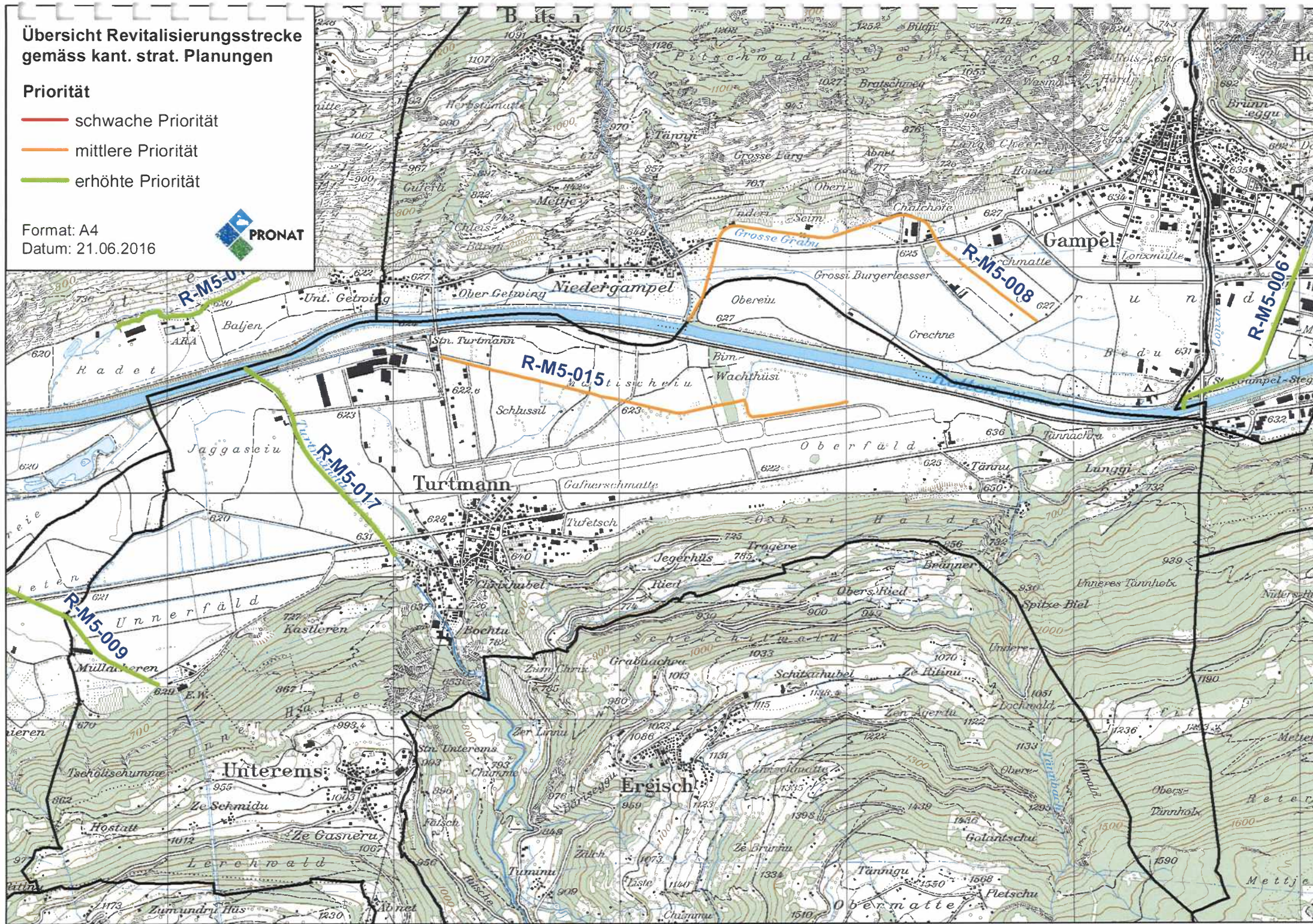
Anhang 6: Massnahmenblatt Revitalisierungsstrecke Unnärfäldkanal, Putjergrabu & Turtmäna
Plan Revitalisierungsstrecke Unnärfäldkanal, Putjergrabu & Turtmäna

Übersicht Revitalisierungsstrecke gemäss kant. strat. Planungen

Priorität

- schwache Priorität
- mittlere Priorität
- erhöhte Priorität

Format: A4
Datum: 21.06.2016



No de mesure:

R-M5-009

Lot:

5

Lötschental-Turtmann

No de fiche:

50066

Commune:

Turtmann, Agarn. Leuk

☒ Canal

Axe cours d'eau, Nom du cours d'eau

De (M aval)
[m]à (M amont)
[m]:Longueur
[m]

6037 Giessikanal

0

76

76

8424 Giessikanal

0

65

65

10672 Giessikanal

0

131

131

11816 Giessikanal

4

270

266

12312 Giessikanal

0

380

380

12530 Giessikanal

5

223

218

12643 Giessikanal

7

49

42

Longueur tronçon mesuré:

1'178

[m]

Longueur revitalisée:

780

[m]

Etat écomorph. dominant:

très atteint

Potentiel écol. dominant:

moyen

Contraintes dans ERE:

Nul, pas déterminé

Potentiel de valorisation:

élevé

Liste des installat. dans ERE:

Landwirtschaftsgebäude, Querung
Kantonsstrasse,
Landwirtschaftliche Strassen

BNP final:

élevé

Description générale de la
mesure (localis.+ descript.):Der Giessikanal soll zusammen mit dem Emsbach aufgewertet werden, so dass ein ganzheitlich
zusammenhängender aufgewerteter Kanal entsteht. Diese Massnahme soll somit die Lücken zwischen bereits
durchgeführten Aufwertungsmassnahmen schliessen und den Kanal von der Quelle bis zur Einmündung in den
Emsbach aufwerten. Nur so kann die Wirkung der bereits durchgeführten Massnahmen gewährleistet werden.

Priorité

Locale (par lot):

élevé

Régionale (pour le VS):

élevé

Délais

Urgence:

☐

Mise en oeuvre prévisible:

< 20

Synergie permettant de fixer un délai:

☐

Délai:

(voir tableau des synergies et conflits)

Estimations des coûts:

445'055

Remarques générales:

MESURE

Diese Massnahme umfasst mehrere Abschnitte mit unterschiedlichen Gewässernummern, welche jedoch einen
zusammenhängenden Kanal darstellen. Für sämtliche Abschnitte gelten die Informationen dieses
Massnahmenblattes. Es handelt sich dabei um die Abschnitte 50066 bis 50073.

Diagnostic fonctionnel et buts visés

Quel(s) déficit(s) ou altération(s) souhaite-t-on combler?

Fonction du cours d'eau

Altération / Déficit
important

Objectif de revitalisation

Habitats (faune+flore) au niveau du lit

☐

Habitat (fau+fl) au niveau des berges

☒Wichtig ist insbesondere die Strukturaufwertung der Ufer um Habitate für
seltene Vogelarten der Umgebung zu schaffen.

Espèces utiles à l'écosystème

☒

Nahe Biodiversitätshotspot Leukerfeld

Connectivité longitudinale

☒

Vernetzung von bereits bestehenden Aufwertungen

Espèces cibles:

Ranunculus scleratus, Typha minima, Alcedo atthis, Merops apiaster, Epipactis palustris

Présence de hot-spot biologique:

☒

Mesure envisagée

Mesure passive possible:

☐

Si oui, type:

☐ aménagement du territoire☐ plan de gestion (objet / voisinage)☐ entretien

Si non, type(s) de mesure active(s):

Type de mesure	Pertinence	Justification et remarques
Elargissement du chenal	Envisageable	
Revalorisation de la structure des berges	Adéquat	
Synergies et conflits		
Coordination avec autres mesures	Synergie / Conflict	Justification et remarques (no fiche de mesure, si disponible)
Autres mesures de revit. envisagées	Synergie	Bereits durchgeführte Aufwertungsmassnahmen auf den Abschnitten 50069 und 50070
Loisir et détente	Synergie	
Autres (p.ex. projet d'infrastructure, etc...)	Conflict	Planung zur Nutzung der Quelle des Giessikanales zur kommerziellen Trinkwassergewinnung
Facteurs compromettant l'efficacité d'une revitalisation		
Facteur compromettant l'efficacité	Limitant / Irréversible	Justification et remarques
Espace disponible (p.ex. inst. dans ERE)	Facteur limitant	Trotz der geringen Anzahl baulichen Restriktionen ist der Konflikt mit der Landwirtschaft ist hier besonders gross, da der Giessikanal insbesondere im oberen Bereich an intensiv genutztes Landwirtschaftsland grenzt.

Coordination avec d'autres utilisations de l'espace:

- ☒ Dans une surface d'assolement (SDA)
- ☐ Dans une zone à bâtir
- ☐ Dans une zone alluviale d'importance nationale

Relations avec projets multi-objectifs:

- ☐

Auteur(s): Jasmin Menzi-Bregy, Ernst Abgottspon

Date: 21.01.2014

No de mesure:		R-M5-015		Lot:	5	Lötschental-Turtmann
No de fiche:		50202		Commune:	Turtmann	
☒ Canal						
Axe cours d'eau, Nom du cours d'eau				De (M aval) [m]	à (M amont) [m]:	Longueur [m]
5078 Putiergrabu				870	2'751	1'881
				Longueur tronçon mesuré:		1'881 [m]
				Longueur revitalisée:		1'881 [m]
Etat écomorph. dominant:		très atteint		Potentiel écol. dominant:		moyen
Contraintes dans ERE:		faible		Potentiel de valorisation:		élevé
Liste des installat. dans ERE:		Nebenstrassen werden gequert		BNP final:		élevé
Description générale de la mesure (localis.+ descript.):		Der Putiergraben verläuft als gerader Kanal von der Mündung bis in die Rhone. Ziel der Massnahme ist es den Kanal struktureicher zu gestalten und insbesondere die vorhandenen Auenwaldrelikte wieder an ein Gewässer anzuschliessen.				
Priorité	Locale (par lot):	moyen		Régionale (pour le VS):	moyen	
Délais	Urgence:	☐				
	Mise en oeuvre prévisible:	< 20				
	Synergie permettant de fixer un délai:	☐ Délai:				
(voir tableau des synergies et conflits)						
Estimations des coûts:		2'079'370				
Remarques générales:		MESURE				
Diagnostic fonctionnel et buts visés						
Quel(s) déficit(s) ou altération(s) souhaite-t-on combler?						
Fonction du cours d'eau		Altération / Déficit important		Objectif de revitalisation		
Connectivité latérale		☒		Durch Uferstrukturen könnten die vereinzelt vorhandenen Strukturen in der Umgebung des Putiergrabens mit dem Bach vernetzt werden.		
Habitat (fau+fl) au niveau des berges		☐				
Élément marquant du paysage		☒		Sehr wichtiges Element für die Naherholung der Gemeinde Turtmann, grosses Potential für landschaftliche Aufwertung.		
Espèces cibles:		Oriolus oriolus, Alcedo atthis, Miliaria calandra, Alisma plantago-aquatica				
Présence de hot-spot biologique:		☐				
Mesure envisagée						
Mesure passive possible:		☐				
Si oui, type:		☐ aménagement du territoire ☐ plan de gestion (objet / voisinage) ☐ entretien				
Si non, type(s) de mesure active(s):						
Type de mesure	Pertinence	Justification et remarques				
Revalorisation de la structure du fond du li	Adéquat					
Revalorisation de la structure des berges	Adéquat					
Revitalisation des zones alluviales	Adéquat	Anschluss von kleinem Auenwaldrelikt an den Kanal				
Elargissement du chenal	Envisageable	Für eine Aufweitung sind bis auf die Landwirtschaftliche Nutzung praktisch keine Restriktionen vorhanden.				
Synergies et conflits						
Coordination avec autres mesures		Synergie / Conflict		Justification et remarques (no fiche de mesure, si disponible)		
Autres (p.ex. projet d'infrastructure, etc...)		Synergie		A9 Umleitung der Mündung in den Emsbach		
Facteurs compromettant l'efficacité d'une revitalisation						
Facteur compromettant l'efficacité		Limitant / Irréversible		Justification et remarques		

Espace disponible (p.ex. inst. dans ERE)

Facteur limitant

Grosse Konflikte mit der Landwirtschaft zu erwarten

Coordination avec d'autres utilisations de l'espace:

- ☒ Dans une surface d'assolement (SDA)
- ☐ Dans une zone à bâtir
- ☐ Dans une zone alluviale d'importance nationale

Relations avec projets multi-objectifs:

☐

Auteur(s): Jasmin Menzi-Bregy, Ernst Abgottspon

Date: 21.01.2014

No de mesure:

R-M5-017

Lot:

5

Lötschental-Turtmann

No de fiche:

50210

Commune:

Turtmann

☐ Canal

Axe cours d'eau, Nom du cours d'eau

De (M aval)
[m]à (M amont)
[m]:Longueur
[m]

5077

Turtmäna

0

1'075

1'075

Longueur tronçon mesuré:

1'075

[m]

Longueur revitalisée:

1'075

[m]

Etat écomorph. dominant:

très atteint

Potentiel écol. dominant:

moyen

Contraintes dans ERE:

moyen

Potentiel de valorisation:

élevé

Liste des installat. dans ERE:

Neubau Industriestrasse, A9,
Landwirtschaftliches Gebäude, SBB

BNP final:

élevé

Description générale de la
mesure (localis.+ descript.):

Die Mündung der Turtmäna bietet aufgrund der direkten Anbindung zur Rhone und der Nähe zum Biodiversitätshotpot Leukerfeld ein grosses ökologisches Potential. Die A9 sieht eine Aufwertung der Mündung vor. In der Ebene soll bis zur Kantonsstrasse hin das Gewässer verbreitert und die Sohlenstruktur renaturiert werden.

Priorité

Locale (par lot):

élevé

Régionale (pour le VS):

élevé

Délais

Urgence:

☐

Mise en oeuvre prévisible:

< 20

Synergie permettant de fixer un délai:

☐

Délai:

(voir tableau des synergies et conflits)

Estimations des coûts:

1378558

Remarques générales:

MESURE

Koordination mit Kompensationsmassnahme A9

Diagnostic fonctionnel et buts visés

Quel(s) déficit(s) ou altération(s) souhaite-t-on combler?

Fonction du cours d'eau

Altération / Déficit
important

Objectif de revitalisation

Habitat (fau+fl) au niveau des berges

☒

Hier bestehen sehr grosse Defizite. Die Ufer befinden sich in einem sehr schlechten Zustand.

Habitats (faune+flore) au niveau du lit

☐

Auch die Sohle sollte aufgewertet werden.

Auto-épuration

☐

Espèces cibles:

Zielarten: Alcedo atthis, Apatura ilia, Leitarten: Salmo trutta fario

Présence de hot-spot biologique:

☐

Mesure envisagée

Mesure passive possible:

☐

Si oui, type:

☐

aménagement du territoire

☐

plan de gestion (objet / voisinage)

☐

entretien

Si non, type(s) de mesure active(s):

Type de mesure

Pertinence

Justification et remarques

Elargissement du chenal

Envisageable

Nur in gerigem Masse möglich

Revalorisation de la structure du fond du li

Adéquat

Revalorisation de la structure des berges

Adéquat

Synergies et conflits

Coordination avec autres mesures

Synergie / Conflict

Justification et remarques (no fiche de mesure, si disponible)

Autres mesures de revit. envisagées

Synergie

Kompensationsmassnahmen der A9 sind im Bereich der Mündung vorgesehen. Weitere Massnahmen sind deshalb schwerpunktmässig im oberen Teil zu planen.

Facteurs compromettant l'efficacité d'une revitalisation

Date d'impression: 21.06.2016

Page 1 / 2

Facteur compromettant l'efficacité	Limitant / Irréversible	Justification et remarques
Espace disponible (p.ex. inst. dans ERE)	Facteur limitant	Grosses Konfliktpotential mit der Landwirtschaft

Coordination avec d'autres utilisations de l'espace:

- ☒ Dans une surface d'assolement (SDA)
- ☒ Dans une zone à bâtir
- ☐ Dans une zone alluviale d'importance nationale

Relations avec projets multi-objectifs:

- ☒ PMO-5-002

Auteur(s): Jasmin Menzi-Bregy, Ernst Abgottspon

Date: 16.10.2013

Anhang 7: Formular dicht überbautes Gebiet
Plan "dicht überbautes Gebiet"



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de l'économie, de l'énergie et du territoire
Service du développement territorial
Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung
Dienststelle für Raumentwicklung



FESTLEGUNG DES GEWÄSSERRAUMES

Formular zur Beurteilung des « dicht überbautes Gebiet » gemäss Art. 41c GSchV

In Anlehnung an das Merkblatt Gewässerraum im Siedlungsgebiet (ARE UVEK und BPUK vom 18. Januar 2013)

Der Vorschlag der Gemeinde wird nachträglich von den zuständigen Dienststellen des Kantons geprüft, speziell in Bezug auf die Aufwertung des Gewässerraumes.

Gemeinde : Turtmann-Unterems.....

Gewässer : Turtmäna.....

betroffener Abschnitt: Turtmäna Abschnitt TUR 6
(siehe Abgrenzung Planbeilage)

1. Ist das Gebiet « dicht überbaut »?

- ☒ Unbestritten **dicht überbauter** Raum (Kernzone im Baugebiet oder Landwirtschafts-gebiet, Entwicklungsschwerpunkt) ** (→ Punkt 4)
- ☐ Unbestritten **nicht dicht überbauter** Raum (Grosse Grünfläche, Gewässerabschnitt mit ökologischer oder landschaftlicher Bedeutung im Ist-Zustand, Gewässerabschnitt mit voraussichtlicher ökologischer oder landschaftlicher Bedeutung nach getroffenen Aufwertungsmassnahmen) ** (→ Punkt 4)
- ☐ Andere Zone → **Beurteilung im konkreten Fall** (→ Punkt 2 und 3)

** Weitere situationsbezogene Kriterien:

- **Bebaubarkeit, Parzellenfläche** (Eine wichtige Rolle spielt die konkrete Lage, die Grösse und Form der Parzelle, ihre Nutzbarkeit mit den bestehenden Gebäuden und ihrer Ausrichtung)
- **Bauliche Nutzung in der Umgebung** (Dazu zählen z.B. die bauliche Dichte und die Bebauungsstrukturen)
- **Öffentliche Anlagen an Gewässern** (Dazu zählen beispielsweise Quais, Häfen, Schwimmbäder und Sportanlagen. Wichtige Hinweise geben Intensität der Nutzung sowie die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit.)

2. Das Projekt ist Teil eines architektonisch-urbanen Ortsteiles oder eines Industrie- oder Gewerbe-Gebietes mit historischem Wert in Zusammenhang mit dem Gewässerraum (Gemäss ISOS oder kommunalem Inventar):

- ☐ Ja → Die Zone ist **dicht überbaut** (→ Punkt 4)
- ☐ Nein → **Beurteilung im Einzelfall** (→ Punkt 3)

3. Bestimmung des Referenz-Perimeters: nach logischen Kriterien (nach Strassen, nach Topographie, nach Typ der Bebauung) welcher mindestens eine Fläche von 5'000m² ausmacht (entlang des Fliessgewässers oder eines Ufers):

- a. Im betrachteten Abschnitt ist der Gewässerraum praktisch frei von Bauten und Anlagen (weniger als 50% ist überbaut)
 - ☐ Ja → Die Zone ist **nicht dicht überbaut** (→ Punkt 4)
 - ☐ Nein → **Beurteilung im Einzelfall** (→ Punkt b)



b. *Beurteilung im Einzelfall:*

Ist eines der Kriterien erfüllt könnte **die Zone als dicht überbaut gelten**. Ansonsten ist die Zone **nicht dicht überbaut**. (→ Punkt 4).

- Das Gebiet gehört zu einer Kernzone mit intensiver Nutzung (bestehende Infrastruktur wie, öffentlicher Verkehr, Schulen, etc.);
- Das Gebiet ist vorgesehen für eine Verdichtung oder entspricht einem Entwicklungsschwerpunkt im Rahmen des Richtplanes;
- Das Gebiet enthält Baulücken oder ermöglicht die problemlose Erweiterung bestehender Bauten und Anlagen;
- Die umliegenden Parzellen sind dicht überbaut;
- Das Gebiet enthält weder eine Grün- noch Freifläche innerhalb der Agglomeration.
- Eine Revitalisierung des Gewässerraumes ist auch langfristig unverhältnismässig und ergibt kein ökologisches Potenzial oder der Gewässerraum ist kanalisiert.

c. *Zusätzliche Begründung*

.....

.....

.....

.....

4. **Zusammenfassung**

Gemäss der Gemeinde, ist aus Sicht der Raumplanung das betroffene Gebiet:

- ☒ **innerhalb** einer dicht überbauten Zone;
- ☐ **nicht** in einer dicht überbauten Zone.

Bemerkungen

.....

.....

.....

.....

.....

Beilage: Plan des betroffenen Gebietes



Gewässerraumfestlegung Gemeinde Turtmann-Unterems: Plan dicht überbautes Gebiet

Untersuchte Gewässer-Turtmann-Unterems

— Wasserlauf offen

- - - Wasserlauf eingedolt

Gewässerraum-Turtmann-Unterems

— Theoretischer Gewässerraum

— Gesamter Gewässerraum

Weiteres

▨ dicht überbautes Gebiet

Format: A4
Datum: 06.01.2020

ProjektNr.: 3226
PlanNr.: 3226.4



**Anhang 8: A9-Ersatzmassnahme: Perimeter Aufweitung Turtmäna im Mündungs-
bereich**



4110

2788

3036

1886

2979

1897

1621

1622

1623

1624

1625

1625

1627

1628

1633

1631

1630

1629

1634

1635

1632

1637

1636

1638

1639

1642

1643

1644

1648

1649

1647

1646

1645

1647

1638

1635

2848

1652

1651

1653

1650

1670

1654

1667

1668

1669

1671

1672

1673

1666

1776

1775

1871

2853

1777

1780

3041

3043

1849

1850

2859

1848

1849

Anhang 9: Einverständniserklärung Gewässerraum Gemeinde Oberems & Gemeinde Ergisch

Einverständniserklärung

Ausscheidung Gewässerraum Gemeinde Turtmann-Unterems

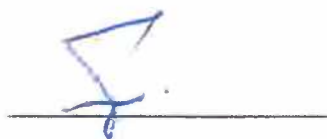
In Zusammenarbeit mit der Pronat Umweltingenieure AG in Brig hat die Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems den Gewässerraum auf ihrem Gemeindegebiet ausscheiden lassen.

Der Gewässerraum der Turtmännu grenzt an die Gemeinde Oberems. Seitens des Kantons wird für die Homologation verlangt, dass vorgängig der Gewässerraum im Grenzgebiet der betroffenen Gemeinde vorgelegt wird.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Munizipalgemeinde Oberems, dass sie vom Grenzgebiet den notwendigen Kartenausschnitt zur Einsichtnahme erhalten hat und dass sie sich mit der Festlegung des Gewässerraums im betroffenen Grenzgebiet einverstanden erklärt.

Oberems, 26. November 2019

Einwohnergemeinde Oberems



Grand Markus

Gemeindepräsident



Margelisch Petra

Gemeindeschreiberin

Einverständniserklärung

Ausscheidung Gewässerraum Gemeinde Turtmann-Unterems

In Zusammenarbeit mit der Pronat Umweltingenieure AG in Brig hat die Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems den Gewässerraum auf ihrem Gemeindegebiet ausscheiden lassen.

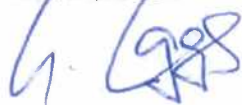
Der Gewässerraum des Grüobbaches grenzt an die Gemeinde Ergisch. Seitens des Kantons wird für die Homologation verlangt, dass vorgängig der Gewässerraum im Grenzgebiet der betroffenen Gemeinde vorgelegt wird.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Munizipalgemeinde Ergisch, dass sie vom Grenzgebiet den notwendigen Kartenausschnitt zur Einsichtnahme erhalten hat und dass sie sich mit der Festlegung des Gewässerraums im betroffenen Grenzgebiet einverstanden erklärt.

Ergisch, 22.11.2019

Munizipalgemeinde Ergisch

Eggs Gerhard
Gemeindepräsident



Berclaz Stephan
Vizepräsident

